

Bote von der Wbbs

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Bezugspreis mit Postversendung:
Für ein Jahr RM. 7.20
Für ein halbes Jahr 3.70
Für ein Vierteljahr 1.90
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.
Ankündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern.
Schluß des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.

Preise bei Abholung:
Für ein Jahr RM. 6.80
Für ein halbes Jahr 3.50
Für ein Vierteljahr 1.80
Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 25 Waidhofen a. d. Wbbs, Freitag den 19. Juni 1942 57. Jahrgang

Die Schlacht in der Marmarica siegreich entschieden

Starke feindliche Kräfte eingeschlossen

Nachdem in den Vormittagsstunden des 11. Juni Bir Hacheim, der südliche Pfeiler des britischen Verteidigungssystems in der Marmarica, nach tagelangem erbittertem Widerstand der dort eingeschlossenen starken feindlichen Kräfte erstürmt worden war, trat die Panzerarmee General Rommels den Vormarsch nach Norden an. Nach der Vernichtung der feindlichen Panzerkräfte bei Acroma überschritt sie in der Verfolgung die Via Balbia und erreichte die Küste. Dadurch wurden die englischen und südafrikanischen Truppen in der Gazala-Stellung von ihrer Verbindung mit Tobruk abgeschnitten. Italienische Divisionen durchbrachen im Angriff von Westen diese Stellung und in den Abendstunden des 15. ds. wurden auch südlich Tobruk stark besetzte Wüstenforts gestürmt und weiter nach Osten Raum gewonnen. Das Ausmaß des Sieges in der Marmarica läßt sich noch nicht übersehen.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht am 17. ds. bekanntgab, scheiterten Ausbruchversuche der westlich Acroma eingeschlossenen britischen Truppen. Bisher wurden in den Kämpfen der letzten Tage um die Ain-el-Gazala-Stellung mehr als 6000 Mann gefangen genommen. Außerdem wurden erbeutet oder vernichtet: 224 Panzertankwagen, 35 Geschütze und mehr als 500 Lastkraftwagen. Im Raum von El-Adem wurden feindliche Stellungen trotz hartnäckiger Verteidigung genommen. In Luftkämpfen verloren die Briten 21 Flugzeuge.

Ein Rückblick auf die Kampfhandlungen in Afrika zeigt, daß das Geschehen des Handelns vom ersten Tage an in den Händen der Achsenruppen gelegen hat. Auch die gegnerischen Meldungen mußten diese Tatsache zugeben, so z. B. der Bericht des Generals Auchinleck an das britische Kriegskabinett, den Churchill am 2. Juni im Unterhause verlas. In diesem Bericht waren die Briten zu dem Eingeständnis gezwungen, daß sie immer neue Umgruppierungen vornehmen mußten, um durch die deutsch-italienischen Operationen Plankebedrohungen und Einkesselungen zu entgehen. Die Kämpfe spielten sich in der vergangenen Woche bereits im Rücken der von den Briten angelegten riesigen Minenfelder ab, die durch die Achsenruppen von Süden her umgangen wurden. Diese Operationen bedeuten nicht nur einen taktischen Erfolg, sondern sind auch eine hervorragende Leistung des Nachschubs. Die Wüste bildet im Raum von Bir Hacheim keine flache Platte, sondern ist ein von oft sehr tiefen trodenen Flußläufen durchzogenes, stark verwirrtes Tafelgebirge. Hinzu kommt, daß jede Bewegung für den Gegner auf Meilen voraus sichtbar ist, und zwar nicht nur für den Aufklärungsflieger sondern schon mit dem bloßen Auge durch die aufgewirbelten Staubwolken, die noch lange später den Weg jedes Fahrzeuges anzeigen. Dieses Gelände kam den Briten bei der Befestigung von Bir Hacheim sehr entgegen, und deshalb konnte diese Wüstenfestung zum südlichen Eckpfeiler der britischen Stellungen werden. Die Schwere der Kämpfe war gekennzeichnet durch den Einsatz schwerer Waffen und starker Panzerheiten von beiden Seiten. Für den Ausgang der Schlacht war von besonderer Bedeu-

tung die Überlegenheit der Achsenluftwaffe, die nicht nur zahlreiche Abschüsse im engeren Kampfgebiet erzielte, sondern auch im erweiterten Kampfgebiet durch ihre Einwirkung auf Malta und den feindlichen Schiffsverkehr im Mittelmeer den Nachschub des Feindes nachhaltig störte. Der Erfolg der deutschen Kriegsmarine im Angriff auf den Tobruk-Geleitzug, bei dem 18.000 BR. Schiffsraum versenkt und vier weitere Transportschiffe beschädigt wurden, unterstreicht die Überlegenheit der deutschen Waffen in diesem Kampfgebiet, zumal unsere U-Boote im Mittelmeer die doppelte Aufgabe haben, einerseits die feindliche Versorgungsflotte zu bekämpfen und andererseits den un-

gestörten Nachschubverkehr über das Meer sicherzustellen. Insgesamt wurden bei den Kämpfen in Nordafrika bis zum 14. ds. über 12.000 Gefangene eingebracht, rund 600 Panzer- und Kampfwagen, über 300 Geschütze und Hunderte von Kraftwagen erbeutet oder vernichtet. Diese Ziffern gewinnen ihre erhöhte Bedeutung im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse des afrikanischen Kriegsschauplatzes, wo der Feind nicht mit Massen, die wie im Osten ohne Rücksicht auf Verluste in den Kampf getrieben werden, sondern nur mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl hochwertiger Soldaten arbeiten kann, mit denen sehr hausväterlich umzugehen für ihn eine Lebensnotwendigkeit darstellt.

Vernichtungssieg östlich Charkow

Tiefe Keile in die Befestigungslinien Sewastopols

Im Raum ostwärts Charkow führten die Angriffe des deutschen Heeres zu einem vollen Erfolg. Der feindliche Brückenkopf auf dem Westufer des Dnepr wurde genommen, auf dem Ostufer eine sowjetische Kräftegruppe zum Kampf gestellt und eingeschlossen. 25.000 Gefangene, 266 Panzer und 208 Geschütze fielen in unsere Hand.

Der Angriff der deutschen und rumänischen Truppen gegen die Festung Sewastopol wurde trotz erbittertem Widerstand und bei großen Geländeschwierigkeiten weiter vorgetragen. Wie das Oberkommando am 17. ds. meldete, wurden die Einbruchsstellen in das feindliche Verteidigungssystem stark verbreitert und aus ihnen heraus tiefe Keile in die Befestigungslinien getrieben. Stark verteidigte Höhenstellungen und Forts wurden auf beiden Angriffslinien in schweren Kämpfen genommen. In den Morgenstunden des 17. ds. wurde das bedeutende

Kampfwerk Sibirien erstürmt. Die Luftwaffe unterstützte den Kampf der Infanterie in hervorragender Weise.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurden verstreute feindliche Gruppen im rückwärtigen Frontgebiet vernichtet. Feindliche Angriffe südlich des Izmensees scheiterten. An der Wolchowfront versuchte der Gegner erneut mit starken Kräften die von deutschen Truppen seit Wochen im kumpfigen Waldgelände zäh verteidigte Riegelstellung zu durchbrechen. Alle Angriffe blieben ohne Erfolg. Der Ring um die feindlichen Kräfte, die nördlich der Riegelstellung umhüllend sind, wurde enger gezogen. Kampf- und Schlachtfieger fügten südostwärts des Izmensees und am Wolchow dem Feind erhebliche Verluste zu. An der Eisnerküste wurde im Hafen von Sokonga ein feindliches Handelsschiff von 3000 Bruttoregistertonnen durch Bombenwurf versenkt.

Zwei britische Geleitzüge im Mittelmeer zerschlagen

Im Mittelmeer hat sich in den letzten Tagen eine Schlacht abgepielt, die zu einem triumphalen Erfolg für die Achsenpartner wurde.

Am 14. ds. wurde im Seegebiet zwischen Sardinien und Tunis ein unter dem Schutz von Schlachtschiffen und zwei Flugzeugträgern vom Atlantik kommender Geleitzug wiederholt von italienischen Luftkräften angegriffen. Es wurden zwei Kreuzer, ein Torpedobootzerstörer und vier Dampfer versenkt, ein Schlachtschiff, ein Flugzeugträger, zwei Kreuzer, ein Torpedobootzerstörer und vier Dampfer wiederholt von Torpedos und Bomben getroffen und schwer beschädigt. In heftigen Luftkämpfen, die sich bei dem jedesmaligen Auftauchen der italienischen An-

griffsverbände entwickelten, wurden 15 feindliche Flugzeuge brennend abgeschossen. 20 italienische Flugzeuge sind nicht zu ihrem Stützpunkt zurückgekehrt. Die Mannschaften wurden von Seenotflugzeugen geborgen.

Außer diesem großen Erfolg der Italiener wurde ein von Alexandria kommendes stark gesichertes britisches Geleit durch deutsche Luft- und Seestreitkräfte zerschlagen. In der Zeit vom 13. bis 15. ds. wurden vier Kreuzer und Zerstörer, zwei Bewachungsfahrzeuge und sechs Handelsschiffe mit zusammen 56.000 BR. versenkt. Ein Zerstörer und acht Handelsschiffe wurden durch Torpedo getroffen, in Brand geworfen oder so schwer beschädigt, daß mit ihrem

Verlust zu rechnen ist. Weitere sechs Kriegsschiffe und sechs Handelsschiffe erhielten Bomben- und Torpedotreffer. Von den zur Sicherung des Geleitzuges eingesetzten feindlichen Jägern wurden 33 im Luftkampf abgeschossen. 10 deutsche Flugzeuge gingen verloren. Die Reste des Geleitzuges wurden zur Umkehr gezwungen. An dem Erfolg ist das Unterseeboot des Kapitänleutnant Rejshé durch die Versenkung eines britischen Kreuzers beteiligt.

In sechs Tagen 40 Schiffe versenkt

Wie das Oberkommando der Wehrmacht am 13. ds. in einer Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier bekanntgab, haben deutsche U-Boote in jähem, zum Teil tagelangen Kämpfen gegen stark gesicherte Geleitzüge und bei Angriffen auf die von der amerikanischen Kriegsmarine gesicherten Schifflinien weitere 27 Schiffe mit zusammen 149.200 BR. und einen Zerstörer versenkt.

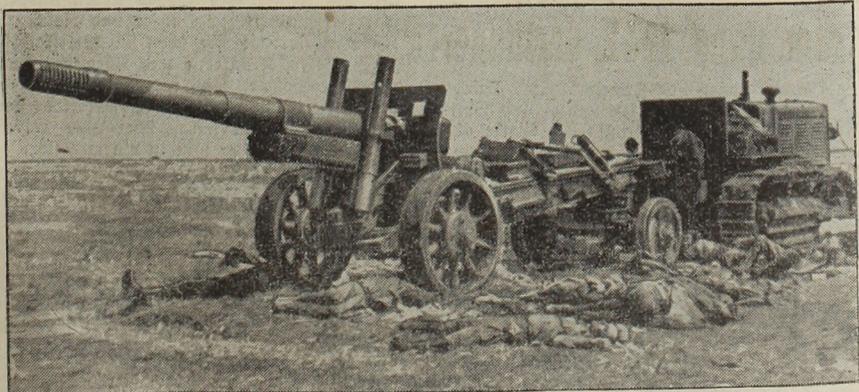
Damit hat der Feind einschließlich der in den Wehrmachtsberichten vom 10. bis 12. ds. gemeldeten Erfolge im Atlantik, an der amerikanischen Ostküste, im Karibischen Meer, vor dem Panama-Kanal und im Mittelmeer durch Operationen deutscher Unterseeboote in den letzten Tagen 40 Schiffe mit zusammen 212.200 BR. sowie einen Zerstörer verloren.

Aus dem Zeitgeschehen

Der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu 60 Jahre alt. Der rumänische Staatsführer Marschall Antonescu, der erste ausländische Heerführer, der mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, vollendete am 15. Juni das 60. Lebensjahr. Der Führer sandte dem rumänischen Staatsführer Marschall Antonescu ein Glückwunsch-Telegramm, in dem er besonders des bedeutsamen Beitrages, den Rumänien und seine tapfere Armee unter seiner Führung im Kampf zur Niederrückung des gemeinamen bolschewistischen Feindes leistet, gedenkt.

Serrano Suner in Italien. Der spanische Außenminister Serrano Suner traf am 16. ds. in Begleitung hoher Beamter des spanischen Außenministeriums sowie des italienischen Botschafters in Madrid in Italien ein, um sich mit Grafen Ciano zu treffen. Er wurde an der Grenze von einem Vertreter des italienischen Außenamtes empfangen, der ihm die Grüße Graf Cianos und des spanischen Geschäftsträgers überbrachte. In Livorno, wo die Zusammenkunft erfolgte, empfing Graf Ciano zusammen mit Vertretern des Staates und der Wehrmacht den spanischen Außenminister auf dem Bahnhof. Am Abend gab Graf Ciano zu Ehren des spanischen Außenministers ein Abendessen.

Bündnisvertrag England-Sowjetrußland. Gelegentlich eines Besuches Molotows in London ist zwischen der Sowjetregierung und der englischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen worden, der die bekannten Bündnisverpflichtungen erneuert und unterstreichen soll. Im einzelnen ist zwischen den beiden Regierungen beschlossen worden, sich gegenseitig zu unterstützen, keinen Sonderfrieden und ohne gegenseitige Befragung abzuschließen und für einen Zeitraum von 20 Jahren gegen die Achsenmächte und ihre Verbündeten zusammenzuarbeiten. Ferner ist zur Täuschung der Weltöffentlichkeit die in solchen Fällen bei den Sowjets übliche Versicherung aufgenommen worden, daß die beiden Staaten keine territorialen Vergrößerungen anstreben und sich nicht in die inneren Verhältnisse anderer Staaten einmischen wollen.



Ein immer wiederkehrendes Bild auf den Schlachtfeldern des Ostens. Sowjetische schwere Waffen, die nicht mehr zum Einsatz kamen. (R.A.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter, 55. 3.)



Deutsche Fallschirmjäger marschieren zu der für sie bereitstehenden Transportmaschine. (R.A.-Aufnahme: Kriegsberichterstatter, 55. 3.)



Carl Anders gestorben. Das deutsche Pressewesen hat auf tragische Weise einen seiner fähigsten und hoffnungsvollsten Männer verloren: den Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Zeitungsverleger Rechtsanwalt Carl Anders. Im 32. Lebensjahre starb er bei einem Unfall auf einem der Berliner Seen durch Herzschlag zwei Tage vor seinem abermaligen Ausrücken ins Feld als Unteroffizier und Richtschütze.



Immer weiter vorwärts durch den Staub jüdischer Landstraßen.

Autofraße Paris - französische Ostgrenze. Der Bau der neuen Autostraße, die Paris mit dem Osten Frankreichs verbinden wird, hat bereits begonnen. Zu diesem Zwecke wird der Marne-Kanal in einer Länge von 3 1/2 Kilometer überdeckt werden. Um die Schifffahrt auf diesem Fluße aufrecht zu erhalten, muß die Marne stellenweise abgelent werden.

Krakau verändert sein Gesicht. Die letzte unter polnischer Herrschaft stehende Volkszählung wies in der 238.000 Seelen betragenden Einwohnerzahl der Stadt Krakau eine deutsche Minderheit von nur 500 Köpfen auf. Heute zählt Krakau 24.800 Deutsche, die innerhalb seiner Mauern siedeln. Es bekommt langsam ein deutsches Gesicht unter den Auswirkungen des großen Werdens, das sich seit drei Jahren in Osteuropa vollzieht. Gemäß den Plannungen des Generalgouvernements soll das Zentrum Krakaus als Wohnsitz der deutschen Bevölkerung vorbehalten bleiben. Die Judenfrage in der Weichselstadt hat bereits durch Schaffung eines Judentums jenseits der Weichsel ihre Lösung gefunden, das bereits die in Krakau verbliebenen rund 18.000 Juden aufgenommen hat.

Krach im Lager de Gaulles. Einer der namhaftesten Anhänger des in englischen Diensten stehenden französischen Verrätergenerals de Gaulle, Admiral Muffelier, der Oberkommandierende der abtrünnigen französischen Seestreitkräfte, hat nach einer Reutermeldung seine Beziehungen zu den französischen Aufständischen abgebrochen. „Ich habe meinen Degen“, so erklärte der Admiral dem Reuterbüro gegenüber, „zur Verfügung gestellt.“

Italiens Erfolge zur See. Vom Tag des Eintritts Italiens in den Krieg, 10. Juni 1940, bis Ende Mai 1942 versenkten Einheiten der italienischen Kriegsmarine, wie eine nach den Angaben der italienischen Wehrmachtberichte vorgenommene Aufstellung des „Giornale d'Italia“ bezeugt, zwei feindliche Schlachtschiffe im Mittelmeer und eines im Atlantik, ein feindliches Schlachtschiff wurde im Mittelmeer beschädigt. Im Mittelmeer wurde ferner ein Flugzeugträger beschädigt. An Kreuzern wurden im Mittelmeer 10 versenkt und 17 beschädigt. Im Atlantik wurden zwei, im Mittelmeer ein feindlicher Kreuzer beschädigt. 18 Zerstörer wurden im Mittelmeer, vier im Atlantik versenkt. 10 Zerstörer wurden im Mittelmeer beschädigt. Im Kampf gegen die feindliche U-Boot-Waffe wurden im Mittelmeer 55 U-Boote versenkt und drei beschädigt. Sechs feindliche Tanter wurden im Mittelmeer, 20 im Atlantik zwei im Roten Meer versenkt. Ein Tanter wurde im Atlantik beschädigt. Der Gesamtverlust des Gegners an diesen Einheiten durch den Einsatz der italienischen Kriegsmarine betrug 658.850 BRT. An Tantergeschiffen gingen dem Gegner durch die Tätigkeit der italienischen Kriegsmarine 46.740 BRT. verloren. Die versenkten Hilfschiffe hatten 31.394 BRT., die versenkten U-Boote 56.670 BRT. Schlachtschiffe verlor der Gegner insgesamt Einheiten von 92.700 BRT., an Kreuzern von 69.600 BRT. und an Zerstörern von 34.275 BRT. Insgesamt versenkte die italienische Flotte mit einer Gesamttonnage von 1.191.238 BRT. feindlichen Schiffsraum.

Deutsche U-Boote kämpfen im Eismeer. Ost sind die Geschütze und der Turm der U-Boote nach der Rückkehr aus den eisigen Gewässern des Nordens auch heute noch unter einer dicken Schicht von Salzwassereis verborgen und zu grotesken Formen entstellt.

(BR-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Thies, 55. J.)

Wie die Volkshewiten in Estland hausten. Die Arbeiten zur Feststellung der Estland durch die letzte Volkshewitenherrschaft zugefügten Schäden sind nunmehr abgeschlossen und ergeben ein fürchterliches Bild von den Folgen des roten Terrors. So beträgt die Zahl der von den Moskauer Gewalttätigkeiten zerstörten Gebäude 1354. Auf dem Lande wurden 3247 Gehöfte in Schutt und Asche gelegt, 1379 Bauernhöfe sind vollkommen verwaist. Zur Milderung des großen Elends unter dem Landvolk ist der Aufbau von zunächst 300 neuen Höfen in Aussicht genommen.

Kleiderkarte im wolkreichsten Land der Erde, Australien. Nach einer Meldung des Londoner Nachrichtendienstes wurde in Australien bekanntgegeben, daß zur Vorbereitung auf die in dieser Woche in Kraft tretende Kleiderkarte alle Geschäfte bis Dienstag geschlossen bleiben. Die Kleiderkarte ist in ganz Australien, das bekanntlich der wolkreichste Kontinent ist, eingeführt worden, selbst in den entlegensten Gegenden. Sie wurde mit Flugzeugen, Autos und Eisenbahn in die verschiedenen Gebiete des Landes transportiert.

Kurzberichte aus dem Heimatgau

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Niederdonau. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der sich am 10. ds. in Wien aufhielt, besuchte am 11. ds. auch den Gau Niederdonau, um im Kreis Baden bei zwei großen Appellen zum politischen Führertorps des Gau und der Kreise einerseits und zu den Schaffenden Niederdonaus andererseits zu sprechen. Zuvor hatte er die Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront für Niederdonau besichtigt, wo ihm Gauobmann Forst über die bisherigen großen Leistungen der Sozialbetreuung Bericht erstattete und seine Mitarbeiter vorstellte. Mit dem Stellv. Gauleiter P. Gerland und mit dem Gauobmann begab sich dann der Reichsorganisationsleiter in die Gauleitung Niederdonau. Von Gauleiter Reichsstatthalter Dr. Jurn hier herzlich begrüßt, unterrichtete sich Dr. Ley in längerer Aussprache und durch den Besuch der entsprechenden Gaudämter vom Stande und guten Fortgang der politischen Organisation und Schulung im Gau Niederdonau.

Elektrifizierung des Waldviertels. Auf Grund der von Gauleiter Reichsstatthalter Doktor Jurn angeordneten Elektrifizierung konnten nunmehr trotz der durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten die sechs Waldviertler Gemeinden Nieder- und Ober-Grünbach, Wiesen, Erdweis, Marbach und Sperlental an den elektrischen Strom angeschlossen werden. Bemerkenswert ist an diesem Werke, daß ein Teil der Arbeiten im Gemeinschaftseinsatz der Bauern geleistet wurde, auch Ingenieure und die Bauabteilung der Gauwerke Niederdonau haben freiwillig zusätzliche Arbeit geleistet. In Nieder-Grünbach, wo Gauleiter Dr. Jurn selbst zur Inbetriebsetzung der Anlage erschienen war, meldete Betriebsführer Dr. Perzhe dem Gauleiter die Fertigstellung des Werkes und versicherte, daß die Arbeit im Sinne der vom Gauleiter gegebenen Richtlinien fortgesetzt werde. Erfreulich sei die starke Förderung der Elektrifizierung des Waldviertels aus öffentlichen Mitteln, die soweit gehe, daß die angeschlossenen Gemeinden für die Errichtung der Leitungen keine geldlichen Beiträge zu entrichten hätten. Hierauf ergriff der Gauleiter das Wort und sagte den Bauern seine ständige Fürsorge zu. Der elektrische Strom werde die schwere häusliche Arbeit um vieles leichter machen. Nach der Besichtigung der Anlagen verweilte der Gauleiter noch längere Zeit unter den Waldviertler Bauern.

Arbeitstagung der NSDAP. in St. Pölten. In St. Pölten fand eine Arbeitstagung der NSDAP. statt, in deren Verlauf die Führerschaft des Kreises mit den gegenwärtig wichtigsten Aufgaben des Arbeitsamtes unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsinanspruchnahme und der Ernährungsfragen vertraut gemacht wurde. Gauleiter Dr. Jurn kennzeichnete die Aufgaben all derer, die in der

Die Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942 verlängert

Wie OVB. berichtet, war der Andrang zu den Sammelstellen der Altkleider- und Spinnstoffsammlung hauptsächlich in den Städten in den Abendstunden der zweiten Woche so stark, daß nicht alle Spender ordnungsgemäß abgefertigt werden konnten. Jeder Spender will ja seine Beisteuer genau ausgestellt erhalten; daneben müssen die Listen über den Bestand an abgegebenen Altkleidern und Altpinnstoffen sorgfältig geführt werden, so daß die Aufnahme der Spenden jeder Haushaltung längere Zeit in Anspruch nimmt. Die Zahl der Helfer, die in den einzelnen Haushaltungen die bereitgelegten Spenden abholen, ist meistens auch sehr beschränkt, so daß eine Verlängerung der Altkleider- und Spinnstoffsammlung bis zum Sonntag den 21. Juni erfolgen mußte.

Heimat berufen sind zu führen, dadurch, daß diese Männer leistungsfähig und charakterlich vorbildlich sein müssen. Er sagte u. a.: „Wer das Primat in der Führung hat, muß auch das Primat in der Verantwortung tragen! Wenn wir in diesem Sinne unsere Aufgaben erledigen, braucht uns um den Sieg nicht bange zu sein!“ Im Anschluß an die Arbeitstagung sprach der Gauleiter in einer Großkundgebung, zu der sich die Angehörigen der Bewegung und der Wehrmacht, die Verwundeten beider Weltkriege, die Jugend, vor allem die Wehrjugend der Betriebe, sowie die gelamte schaffende Bevölkerung eingefunden hatte.

Im Gau Niederdonau 829.625 RM. für das Deutsche Rote Kreuz. Die 3. Hausammlung für das Deutsche Rote Kreuz am 7. Juni im Gau Niederdonau hatte ein Gesamtergebnis von 829.625 RM., was gegenüber der gleichen Sammlung im Vorjahre eine Steigerung von 22 v. H. und eine durchschnittliche Haushaltsquote von 166 Rpf. bedeutet.

NSDAP Waidhofen a. d. Ybbs

Dienstappell der Politischen Leiter

Am Abend des 16. Juni fand im Waidhofener Rathausaal ein großer Dienstappell der Politischen Leiter und Amtswalter der Ortsgruppen und angeschlossenen Verbände der Ortsgruppe Waidhofen-Zell statt. Nach der Meldung des Kassensleiters P. Schütz eröffnete Ortsgruppenleiter P. Kobl den Appell und hielt dem am 4. Mai in Lappland gefallenen Obergruppenleiter P. Walter Mitteregger, SS-Rottenführer, Träger des gold. HJ-Abzeichens, der Märzmedaille 1938 und des Verwundetenabzeichens, einen ehrenden Nachruf. Anschließend behandelte Organisationsleiter P. Strauß verschiedene organisatorische Angelegenheiten. Er gab bekannt, daß am Mittwoch den 24. ds. um 20 Uhr im Kinoaal eine Mitgliederversammlung stattfindet. Sodann begrüßte der Ortsgruppenleiter den neu ernannten Blockleiter P. Bogner als Mitarbeiter, verlaubierte verschiedene Mitteilungen aus den dienstlichen Nachrichten und gab schließlich einen kurzen Überblick über die letzten kriegerischen Ereignisse. Insbesondere hob er hervor, daß heute das ganze deutsche Volk nur eins kennt: Sieg um jeden Preis. Es wäre Verrat an allen Opfern, die die Nation für eine glückliche Zukunft gebracht hat, wenn wir nicht alles, was wir haben, einsetzen würden für den Sieg. Siegen wir, dann leben wir, siegen wir nicht, dann ist unser aller Ende da. Kassensleiter P. Schütz sprach hierauf über tagesdienliche Angelegenheiten und über die Ausgabe der bisher eingelangten Mitgliedskarten, die bei der nächsten Mitgliederversammlung am 24. Juni ausgefolgt werden. NSB-Ortsamtsleiter P. Struger berichtete, daß in der nächsten Zeit einige Pflegekinder aus dem Reich in unsere Ortsgruppe kommen. Hierzu richtete auch der Ortsgruppenleiter noch einen Appell an die Politischen Leiter, alles zu unternehmen und bei den Familien vorzusprechen, daß diese Kinder untergebracht werden, und schloß den Appell mit dem „Siegeheil“ auf den Führer. — Die D. A. S. Ortsverwaltung Waidhofen-Zell ist aus dem Salefianergebäude in die Amtsräume der Ortsgruppenleitung, Zell, Hauptplatz 5, übersiedelt. Sie hält dort ab Dienstag den 23. Juni täglich von 19 bis 21 Uhr ihre Dienststunden.

NS.-Frauensschaft

Halstücher für die Front

Obwohl das Ergebnis vieler Ortsgruppen noch aussteht, konnte die Kreisfrauenschaftsleitung Amstetten dieser Tage melden, daß bereits einige tausend Halstücher mehr gesammelt und genäht wurden, als der Kreis zu liefern hatte. Während nach das Verhalten vieler Bäuerinnen, die ihre schönen schwarzgeidenen

Kopftücher spendeten und sich auch die Zeit nahmen, spätabends diese Tücher zu praktischen Halstüchern umzuarbeiten.

Hier spricht die Waidhofner Hitlerjugend

Elternabend der Pimpfe und Jungmädels

Eine ziemlich spät einkehrende Propaganda kündete für Samstag den 13. ds. den langvorbereiteten Elternabend unserer Pimpfe und Jungmädels an. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Saal hallte wider vom Klang der Fanfaren, die den Abend eröffneten. Einem Lied der Pimpfe und Jungmädels folgte die Ansprache des Bannführers. Er wies auf die Bedeutung der Elternabende und auf die besonderen Aufgaben der Hitlerjugend im Kriege hin. Sprechstunde und Lieder wurden abwechselnd vorgetragen und schlossen den ersten Teil des Abends. Anschließend gestalteten die Jungen und Mädel einen „Tag im Rundfunk“. Die originelle Idee dieser Zusammenstellung erhielt durch den ausgezeichneten Anlaß ihre endgültige Gestaltung. Das Programm brachte unter anderem: Morgenturnen, Hörbericht aus einem Landdienstlager, Kinderfunk, Dichterlesung (ein Irtischer und ein Mundartdichter), Hans-Sachs-Spiel, Musik zur Dämmerstunde ufm. ufm. Gut gewählte Musikstücke verbanden die einzelnen „Sendungen“. Eine gutgelungene Übertragung des Londoner Nachrichtendienstes in deutscher Sprache und die Leistungen des äußerst begabten Imitators H. G., der Hans Woler und Jarrah Leander täuschend nachahmte, lösten wahre Beifallsstürme aus. Ein Schlusssong der Mädel beendete den Abend. Wir danken den Pimpfen und Jungmädels für diesen gutgelungenen Abend der Freude und Unterhaltung. Es war einer der besten Abende dieser Art, den Waidhofen je gesehen hat. Ein Junge hatte in seiner Freizeit kleine Trommeln und Fanfaren gebastelt, deren Ertrag zusammen mit den übrigen Spenden (rund 100 RM.) dem Deutschen Roten Kreuz übermittelt wurde. — Wiederholung des Elternabends. Für die Einladung des NSB-Lagers Schloßhotel zu einem Bannkonzert, das außerordentlich gut gefiel, bedankten sich die Jungen und Mädel des Waidhofner Standortes durch die Wiederaufführung ihres Elternabends am 15. ds. im Schloßhotel.

NS.-Volkswohlfahrt

Mütter mit Kindern aus dem Gau Effen im Kreis Amstetten

Ende Mai traf ein Sonderzug mit Müttern samt Kindern aus dem Gau Effen ein. Hieron wurden 46 Mütter mit 76 Kindern im heiligen Kreise aufgenommen und in die von der NSB. in den einzelnen Ortsgruppen bereitgestellten Pflegestellen untergebracht. Weitere Einweisungen stehen noch bevor. Es ist nur zu begrüßlich, daß sich sowohl Mütter wie Kinder nach den in letzter Zeit erlebten gefährlichen Tagen und Nächten hier besonders wohl und geborgen fühlen.

Kinder aus dem Elßaj

Im Laufe der vergangenen Woche sind 74 Kinder aus Elßaj in Amstetten eingetroffen und haben dank den von vielen Volksgenossen namentlich in den Landortgruppen bereitgestellten Freiplätzen liebevolle Aufnahme und Betreuung gefunden. Wenn es auch in den ersten Tagen nach der Ankunft einige Heimwehschmerzen sowie sprachliche Hindernisse zu überwinden gab, so haben sich dank dem großen Verständnis der Pflegeeltern diese kleinen Schwierigkeiten sehr rasch erledigen lassen und frohe Gesichter zeugen nun dafür, daß sich unsere kleinen Gäste nun recht wohl fühlen und gut eingelebt haben.

Kinderversicherungen aus dem eigenen Kreise

Vor einigen Tagen sind aus unserem Kreis 27 Kinder in den Gau Baden abgegangen und haben, wie einzelne Briefe bereits Nachricht brachten, in ihren Pflegefamilien liebevolle Aufnahme gefunden. Weitere Transporte in den Gau Rämten stehen noch bevor.

Nachrichten aus Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung

STADT Waidhofen A. D. YBBS

Selbentod. Am 4. Mai fand bei den schweren Kämpfen in Lappland der Obergruppenleiter in einem Gebirgsjägerregiment P. Walter Mitteregger, SS-Rottenführer und Absolvent der Försterschule Orth, den Selbentod für die

glückliche Zukunft unseres Reiches und Volkes. Obergruppenleiter Mitteregger, welcher im 26. Lebensjahre stand, ist der älteste Sohn des hiesigen NSDAP-Kameradschaftsführers Reichsbahnbeamten P. Alois Mitteregger. Das goldene HJ-Abzeichen, die Märzmedaille 1938 wie auch das Verwundetenabzeichen geben Zeugnis dafür, daß sein ganzes junges Leben ausgefüllt war vom Kampf für Führer und Reich. Sein Kämpfertum, das sich schon in den Feldzügen gegen Polen, Frankreich und Norwegen hervorragend bewährte, fand nun im Ringen gegen den Bolschewismus an der Eismeerfront höchste Vollendung. Fern seiner über alles geliebten Bergheimat liegt er nun in einem Helbenfriedhof in Lappland, Seite an Seite mit Kameraden aus den Alpengauen. Wir aber werden sein Helbenopfer nie vergessen!

Beförderungen. Unteroffizier Josef Plettenbacher wurde zum Feldwebel, Obergruppenleiter Oskar Haas und Gefreiter Ernst Sturmer zu Unteroffizieren, Fliegerjäger Karl Ceramat zum Gefreiten befördert. Wir gratulieren!

Von der Staatl. Oberschule. Der Studienassessor August Krnavek-Burger wurde mit 15. Mai 1942 zum Studienrat, der Studienreferendar Dr. Franz Salomon mit

1. Juni zum Studienassessor ernannt. Besten Glückwunsch!

Ehrung für treue Dienste. Der Führer hat dem Zollinspektor Pp. Theodor Kugler, Bezirksvollkommissar (St.) in Vertretung, und dem Oberzollsekretär Rudolf Bacil, Vorsteher des Zollamtes Waidhofen a. d. Ybbs, in Anerkennung ihrer 25jährigen treuen Dienste das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Die feierliche Überreichung fand am 9. ds. durch den Vorsteher des Hauptzollamtes in St. Pölten, Herrn Regierungsrat Dr. Kirchweger, in Amstetten statt. Besten Glückwunsch!

Geboren wurde am 11. ds. ein Mädchen E. Friede des Schlosserehepaares Johann und Martina Wenninger, Bertastraße 1.

Trauung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 13. ds. Herr Franz Ferdinand Mitlas, Dreher, Weyrerstraße 78, mit Frä. Rosa Hendl, Frälerin, Böhlerwerk 63, getraut. Am gleichen Tag Herr Walter Wilhelm Dühsfahrt, Former aus Reinfeld, Hasenkrug, mit Frä. Leopoldine Breidler, Kochtütze, Bad Oblesloe.

„23.000 Kilometer durch die Vereinigten Staaten“. Das Deutsche Volkswirtschaftswerk der DAF, veranstaltete am Mittwoch den 17. ds. abends im Kinosaal einen Vortrag, in welchem Kapitän Paul Bloß über die Vereinigten Staaten sprach. Nach einem Überblick über das wirtschaftliche Potential der USA, das nach dem Verlust wichtiger Rohstoffquellen in Ostasien und der durch Neubauten nicht wettzumachenden Handelsschiffstonnage heute keineswegs mehr so gigantisch ist, wie es die Gegenseite noch immer glauben machen will, führte der Vortragende seine zahlreiche Hörerschaft an Hand eines Reifilms kreuz und quer durch das sogenannte „Land der unbegrenzten Möglichkeiten“. Was das gesprochene Wort nicht zu schildern vermochte, ergänzte das Bild und vermittelte so den Besuchern einen tiefen Einblick in ein Land, dessen Wirtschaftsleben infolge seines Kriegseintrittes gegen uns zweifellos schweren Zeiten entgegengeht.

Keine Zugvermehrung für den Ferienverkehr. Nach wie vor müssen alle verfügbaren Betriebsmittel und Personal der Deutschen Reichsbahn für kriegswichtige Zwecke eingesetzt werden. Für den Urlaubs- und Ferienverkehr können keinerlei zusätzliche Zugleistungen vorgesehen werden. Es ergeht daher die dringende Aufforderung, Urlaubs- und Ferienreisen, sofern sie nicht besser überhaupt unterbleiben, möglichst nicht in den Tagen des Ferienbeginns anzutreten. Insbesondere wird von allen, die ohne schulpflichtige Kinder reisen, erwartet, daß sie in der Zeit der Schulferien nicht auch noch die Reichsbahn belasten. Im übrigen lege sich jeder, der sich jetzt mit Reiseplänen beschäftigt, noch einmal selbst die Frage vor, ob er seine Reise vor der Front verantworten kann. Der deutsche Soldat, der für uns alle sein Leben im Kampf gegen den Feind einsetzt, erwartet selbstverständlich von der Heimat, daß auch diese ihr Leben nach den Gesetzen des Krieges ausrichtet. Urlaubsreisen sind daher heute nur gerechtfertigt, wenn zwingende Gründe der Gesundheit sie erfordern. Jeder denke daran: Räder müssen rollen für den Sieg!

Zur Lebensmittellkartenausgabe, die in Waidhofen und Zell in der Zeit vom 22. bis 24. Juni stattfindet, wird amtlicherseits im Inseratenteil auf Seite 8 Näheres bekanntgegeben.

Die neue Raucherkarte. Die Geltungsbauer der Raucherkontrollkarten läuft in den meisten Bezirken des Reiches in Kürze ab. Da sich die mit der Raucherkontrollkarte verbundene Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren in der Praxis gut bewährt hat, wird sie beibehalten. An der äußeren Form der Karten und an der Verkaufsregelung wird wenig geändert. Es hat sich als zweckmäßig erwiesen, die Karten in Zukunft durch die Wirtschaftsämter an Hand amtlicher Listen auszugeben. Eine entsprechende Anordnung des Reichswirtschaftsministers mit Durchführungsanordnung ist am 12. Juni 1942 im Reichsanzeiger Nr. 135 veröffentlicht worden. Im Interesse einer besseren Versorgung der Raucher ist in dieser Anordnung der Kreis der Bezugsberechtigten dadurch eingeschränkt worden, daß Frauen über 55 Jahre in Zukunft keine Karte mehr erhalten, sofern sich nicht ihr Ehemann oder zumindest ein unverheirateter Sohn bei der Wehrmacht befindet.

Todesfälle. Nach kurzem Leiden ist am Freitag den 12. ds. der Gasthof- und Realitätenbesitzer Herr Franz Ragerl in seinem 61. Lebensjahre gestorben. Eine tödliche Krankheit hat den schaffensfreudigen rüstigen Mann in kurzen Tagen dahingerafft. Eine große Trauergemeinde geleitete den Verstorbenen am 15. ds. zur letzten Ruhe. — Donnerstag den 11. ds. verschied die Pensionistengattin Frau Hedwig Zierogl nach kurzem Leiden im 64. Lebensjahre. — Im hiesigen Krankenhaus starb am 14. ds. der zehnjährige Schüler Josef Stöger aus Neuhofen a. d. Y. Nr. 1.

Unnötiges Lärmen wird bestraft! In der warmen Jahreszeit häufen sich erfahrungsgemäß Ruhestörungen durch unnötigen Lärm, hervorgerufen durch die Rücksichtslosigkeit oder das Unverständnis einzelner Volksgenossen. Erinnerung sei hierbei nur an die überlaute Einstelllung von Lautsprechern usw. bei offenem Fenster. Der Polizeipräsident hat alle Dienststellen der Polizei angewiesen, gegen solche Ruhestörer unnachlässiglich einzuschreiten.

Letzte Meldung vor Blattschluß:

Hauptkampfwerke Sewastopols erstürmt

Wieder 19 Handelsschiffe von unseren U-Booten versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht gab am 18. ds. aus dem Führer-Hauptquartier bekannt:

Im Kampf um Sewastopol erstürmten Infanterie und Pioniere, durch zusammengefaßtes Artilleriefeuer und Fliegerangriffe wirksam unterstützt, in harten Nahlämpfen die Hauptkampfwerke im Nordteil des stark ausgebauten Festungssystems, darunter das Werk Magazin Gorki, das modernste und stärkste Fort der Festung überhaupt. Damit wurde in diesem Frontabschnitt der Angriff bis auf drei Kilometer an die Hafeneinfahrt der Festung herangetragen. An der Südfont der Festung wurden die Sowjets trotz hartnäckiger Gegenwehr durch deutsche und rumänische Truppen aus wichtigen Höhenstellungen geworfen. Im Hafengebiet wurden Materiallager und Nachschubfahrzeuge des Feindes durch Luftangriffe vernichtet.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront wurde der Kampf gegen zerprengte feindliche Gruppen im rückwärtigen Frontgebiet fortgesetzt. An der Wolchowfront scheiterten auch gestern heftige feindliche Angriffe. Im Hafen von Murmansk bekämpften Sturztampflugzeuge feindliche Nachschubdampfer. Zum Geleitflug eingesetzte Jäger schossen hierbei elf feindliche Jagdflugzeuge ab.

In Nordafrika ist die britische achte Armee in zwei Teile zerprengt. Ein Teil hat sich nach Tobruk zurückgezogen. Starke deutsche und italienische Panzerverbände stoßen den in Richtung Bardia flüchtenden feindlichen Kräften nach. Im südlichen Vorfeld der Festung Tobruk wurden britische Stützpunkte und einige Wüstenforts genommen. Verbände der deutschen und italienischen Luftwaffe fügen den zurückgehenden britischen Kolonnen hohe Verluste an Menschen und Material zu.

Bei der Zerschlagung des britischen Geleit-zuges im östlichen Mittelmeer war eine deutsche Schnellbootflottille unter Führung ihres Flottenchefs Kapitänleutnant Kemnade beteiligt. Die Flottille torpedierte zwei britische Kreuzer, von denen ein Kreuzer durch zwei Torpedos getroffen wurde und wahrscheinlich unter-

gegangen ist. Schon bei früheren Unternehmungen vor der libyschen Küste versenkten die Schnellboote einen Zerstörer, ein Geleitschiff, einen Unterseebootjäger sowie 15.000 BRT. Versorgungsraum.

Im Atlantik griffen deutsche Unterseeboote, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, stark gefährdete Geleitzüge an und versenkten sieben Schiffe mit 34.000 BRT. Ein weiterer Dampfer wurde durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Ferner wurden in der Karibischen See, trotz starker amerikanischer Abwehr, zwölf Schiffe mit 75.000 BRT. vernichtet. Damit wurde der feindliche Handelsraum um weitere 19 Schiffe mit 109.000 BRT. geschädigt.

In den Gewässern um England versenkte die Luftwaffe in der vergangenen Nacht zwei Schiffe mit zusammen 5000 BRT. Drei weitere Frachter wurden durch Bombentreffer beschädigt.

Die britische Luftwaffe verlor in der Zeit vom 3. bis 16. ds. 307 Flugzeuge, davon 137 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 71 eigene Flugzeuge verloren.

Bei den Kämpfen vor Sewastopol haben sich die Kompaniechefs in einem Infanterieregiment Oberleutnant Schirner und Leutnant Pörschmann durch besondere Tapferkeit ausgezeichnet.

Oberleutnant Marseille schloß in Nordafrika innerhalb 24 Stunden zehn feindliche Flugzeuge ab und erhöhte damit die Zahl seiner Luftsieg auf 101. Die Unterseeboote unter Führung der Kapitänleutnants Mohr, Lopp, Witte und von Rosenstiel und des Oberleutnants zur See Ites haben sich bei der Bekämpfung der feindlichen Versorgungsflotte besonders ausgezeichnet.

Der mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnete Leutnant Strelow, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, ist von einem Flug gegen den Feind nicht zurückgekehrt. Als Sieger in 68 Luftkämpfen zählte dieser erst 20jährige tapfere Offizier zu den hervorragendsten Jagdfliegern.

ZELL-ARZBERG

Todesfall. Am Dienstag den 16. ds. verschied nach kurzem Leiden die Ausnehmerin am Gute „Oberaichen“, Frau Mojira Böckgraber, in ihrem 73. Lebensjahre.

BÖHLERWERK A. D. YBBS

Großvarietee der Reichspropagandaleitung. Zu einem hervorragenden Erfolg gestalteten sich die Aufführungen des Großvarietees der Reichspropagandaleitung am 13. und 14. ds. im Wertsheim der Ybbstalwerke. Es ist ausschließlich Verdienst des Betriebs-KdF-Wartes Pp. Rehat, dessen Bemühungen es zu verdanken ist, daß dieses ausgezeichnete Ensemble für ein Gastspiel in Böhlerwerk gewonnen werden konnte. Dem restlos begeisterten Publikum — es waren an beiden Abenden über tausend Personen anwesend — wurde nur Erstklassiges auf dem Gebiete der Artistik geboten. Es waren wahrlich einige Stunden wundervollster Entspannung, die von unseren braven Arbeitern dankbar aufgenommen wurden.

Standesamtliche Meldungen. Geboren wurde in Rosenau 102 Helene Christine Wndra als zweites Kind. Gestorben ist in Gleiß 15 Herr Ludwig Waltenberger im 71. Lebensjahre.

Waidhofen A. D. YBBS-LAND

Geburt. Am 10. ds. wurde dem Ehepaar Ambros und Agnes Schörghofer, Bauer, 1. Pöschlerrotte 10, ein Mädchen geboren, das den Namen Agnes erhielt.

Trauung. Vor dem Waidhofener Standesamt wurde am 13. ds. Herr Johann Prachonik, Schachtmeister in 1. Wirtsrotte 2, mit Frä. Maria Högl, Maschinenarbeiterin, getraut.

Todesfall. Freitag den 12. ds. starb die Privvate am Gute Obermichberg, Frau Anna Höngl, nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre.

ST. GEORGEN IN DER KLAUS

Bauernversammlung. Sonntag den 14. ds. vormittags fanden sich im Gasthof Schaumbögl die Bauern der Umgebung zu einer Versammlung ein, um ihren Kreisbauernführer sprechen zu hören und ihm ihre Anliegen vorzubringen. Nach der Begrüßung durch Ortsbauernführer Aigner und Behandlung der Dienstmachtigten sprach Kreisbauernführer Schwandl in

nischen Landarbeiter, über das Arbeitsbuch, die Unterstützung von kranken Landarbeitern, Dajfelbekämpfung, Transportbescheinigung bei Getreideumtausch, Kinderverteilung und Kinderpreis, U.R.-Stellung von Landwirten und Beurlaubungen zur Heuernte. Der Bürgermeister lud zur Mollereivollesammlung in Großhollenstein ein. Die Ortsfrauenführerin machte auf die am kommenden Sonntag stattfindende Frauenversammlung aufmerksam und erjuchte um regen Besuch. Mit dem Gruß an den Führer wurde der Sprechtag geschlossen.

Von der Landwacht. In der vergangenen Woche wurden fünf flüchtige serbische Kriegsgefangene, die aus einem Lager entwichen waren, sowie ein polnischer Zivilarbeiter festgenommen.

YBBSITZ

Beförderung. Gefreiter Leonhard Schnabler wurde zum Obergefreiten, Kraftfahrer August Schnabler zum Gefreiten, Obergefreiter Hermann Ziseritzsch zum Signalmaat befördert. Herzlichen Glückwunsch!

Heimabend der Jugendgruppe der NS-Frauenhaft. Am 10. ds. veranstaltete die Jugendgruppenführerin Pgn. Trude Hofmayer den ersten Pflichtheimabend im Zeichen „Das Jahr der gesunden Lebensführung“. Die Kreisabteilungsleiterin von „Mutter und Kind“ des Kreises Scheibbs Pgn. Köhrig sprach bei dieser Gelegenheit zu den zahlreich erschienenen Mitgliedern der Jugendgruppe, der Ortsfrauenführerin und deren Mitarbeiterinnen über dieses Thema in anschaulicher und lehrreicher Weise. Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall und es wäre sehr wünschenswert, wenn Pgn. Köhrig bald wieder in Ybbitz begrüßt werden könnte.

Heimatabend. Seitens der DAF-Ortsverwaltung war für 11. ds. ein Heimatabend angesetzt, bei dem unser beliebter Heimatmundartdichter Karl Pichorn eine Blütenlese aus seinen Werken vortrug. Eine aufmerksame Zuhörerschaft folgte dem Vortragenden in den wunderbaren Garten deutscher Heimatdichtung und Herz und Seele erfrischten sich an Pichorns feingestimmten Versen. Unseren Dank, Meister Pichorn!

Trauung. Vor dem Standesamt in Waidhofen a. d. Ybbs schloß am 13. ds. Schüze Josef Dobisl, Friseurgehilfe aus Maisberg 2, mit Frä. Maria Dismüller, Bauerntochter in Maisberg, den Ehebund.

Todesfall. Am Montag den 15. ds. starb nach längerer Krankheit der Tabakraufkäufer in Kleinprolling Herr Michael Haider in seinem 72. Lebensjahre.

OPPONITZ

Schulung der Politischen Leiter. Sonntag den 14. ds. fand in Großhollenstein eine Grundschulung der Block- und Zellenleiter sowie der Ortsamtsleiter statt. In dieser Schulung nahmen die Gemeinden Großhollenstein, St. Georgen a. R. und Opponitz teil. Organisationsleiter Pp. Hochleitner machte dem Kreisleiter die Meldung über die Anwesenden. Der Ortsgruppenleiter von Großhollenstein Pp. Hammer begrüßte den Kreisleiter und erteilte ihm das Wort. In einer etwa vierstündigen Rede befaßte sich der Kreisleiter hauptsächlich mit den Pflichten und Rechten der Block- und Zellenleiter.

Ortsgruppenappell. Samstag den 13. ds. fand im Gasthause Brauner der Monatsappell der Politischen Leiter statt. Der Ortsgruppenleiter besprach in längeren Ausführungen die derzeitige Lage an den Fronten und in der Heimat. Im weiteren Verlauf wurden die neuen Dienstankweisungen durchbesprochen. Nach Mitteilungen der Blockleiter brachte die Alt-Heider- und Spinnstoffsammlung 1942 in unserer Ortsgruppe ein sehr gutes Ergebnis. Nachdem Organisationsleiter Pp. Popp verschiedene Organisationsfragen besprochen hatte, fand der Appell seinen Abschluß.

Von der NSB. Anschließend an den Ortsgruppenappell am 13. ds. hielt die NSB. ihren diesmonatlichen Amtswalterappell ab, bei dem Ortsamtsleiter Pp. Karl Pögl Weisungen für die weitere Arbeit der Block- und Zellenleiter gab. — Der Erntekindergarten wurde auch heuer wieder eröffnet und es ist zu erwarten, daß noch mehr Eltern von dieser wertvollen Einrichtung Gebrauch machen und auf diesem Wege Entlastung in ihren häuslichen Arbeiten finden. Es ist vielleicht noch nicht bei allen Eltern bekannt, daß die Kinder nebst fürsorglicher Betreuung auch ganz hervorragend gepflegt werden. Die Leitung des Kindergartens liegt auch heuer wieder in den Händen der bewährten „Tante“ Heigl, die sich mit den Kindern die größte Mühe gibt. Als Hilfskraft steht der Kindergärtnerin Heigl Frä. Gärz zur Seite.

Heimatabend. Bei dem am Freitag den 12. ds. im Gasthause Ritt stattgefundenen Heimatabend las unser heimatischer Mundartdichter Pp. Karl Pichorn aus eigenen Werken. Der erste Teil seiner Vorlesung nahm Herz und Gemüt gefangen, während der zweite Teil dem Humor vorbehalten blieb. In den einzelnen Paufen trug der BDM. sehr schöne Volkslieder vor, die starken Beifall fanden. Die Vorlesungen Pp. Pichorns fanden bei allen Anwesen-

mehr als einstündigen Ausführungen über den gegenwärtigen Schicksalskampf, der dem deutschen Landvolk besondere Pflichten auferlegt. Besonders eingehend behandelte der Kreisbauernführer die kriegsbedingten Maßnahmen und warnte eindringlich vor Hamsterei und Tauschhandel. Daß er für seine Ausführungen bei der Bauernschaft volles Verständnis fand, bewiesen die Zustimmungsaussagen aus den Reihen der Zuhörer. Nach Erledigung einiger Anfragen schloß Ortsbauernführer Aigner mit dem Gruß an den Führer die Versammlung.

WINDHAG

Geboren wurden: Am 10. ds. ein Knabe Anton des Ehepaares Stefan und Theresia Hager, Reichsbahnarbeiter, Striglöd 12. Am 14. ds. ein Mädchen Rosina des Ehepaares Johann und Rosina Hafelsteiner, Bauer, Schilgermühle 19.

ST. LEONHARD AM WALD

Selbentod. Im Kampf gegen den Bolschewismus fiel am 9. Mai Soldat Johann Schuppenlehner, Bauernsohn von Panholz, im Alter von 28 Jahren. Ebenfalls an der Ostfront starb am 20. Mai Soldat Franz Pechhacker im 22. Lebensjahre den Selbentod fürs Vaterland. Wir werden sie nie vergessen!

Bauernsprechtag. Der diesmonatliche Sprechtag, der wie immer sehr gut besucht war, wurde im Gasthause Aigner von Ortsbauernführer Pp. Friedrich Heigl eröffnet. Ortsgruppenleiter Raßner begrüßte die 72jährige Landarbeiterin Barbara Scheiblaue, die seit 26 Jahren auf dem Gute „Wintling“ schafft, zu ihrem Dienstjubiläum. Bürgermeister Aigner überreichte der Jubilarin im Namen des Reichsstatthalters eine Geldprämie. Den an der Ostfront gefallenen Söhnen unserer Gemeinde hielt der Ortsgruppenleiter einen Nachruf und forderte zur äußersten Pflichterfüllung auf. Er sprach noch über Behandlung der Kriegsgefangenen und der ausländischen Arbeitskräfte und rief zur Unterstützung der Landwacht in der Verfolgung von Flüchtlingen und arbeitscheuer Elemente auf. Nach Behandlung des Geschäftswesens und der hierzu notwendigen Abwehrmaßnahmen sowie einem kurzen Bericht über die politische Lage schloß der Ortsgruppenleiter seine Ausführungen. Ortsbauernführer Heigl sprach über Entlohnung der pol-

den sehr starken Anflug und es werden diese Stunden allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. Es war nur schade, daß durch das gerade an diesem Tage hereinbrechende Unwetter so mancher Volksgenosse verhindert war, den Heimatabend zu besuchen. Aber vielleicht ist es möglich, daß Pp. Wschorn in absehbarer Zeit wieder in unseren Ort kommt und hoffentlich ist dann der Wettergott ein wenig gnädiger.

Vom Standesamt. Geburt: Renate Gottschacher, geboren am 7. Mai in Hauslehen 26. Todesfall: Laura Menk geb. Weier, gestorben am 25. Mai im Alter von 67 Jahren.

Geburt. Im Waidhofner Krankenhaus wurde am 12. ds. Frau Cäcilie Hofner, Gattin des Fadarbeiters im hiesigen Kraftwerk Herrn Leopold Hofer, von einem Mädchen entbunden. Es erhielt den Namen Lotte.

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Für Führer, Volk und Reich fanden den Heldentod Gebirgsjäger Rudolf Hageneder, 36 Jahre alt, und Gebirgsjäger Franz Haselsteiner, 19 Jahre alt. Beide sind auf den Schlachtfeldern des Ostens gefallen. Hageneder hinterläßt eine Witwe mit vier kleinen Kindern. Der Opfertod dieser tapferen Söhne unserer Heimat ist uns heiligste Verpflichtung!

Verwundet wurde an der Ostfront Soldat Anton Blaumauer. Wir wünschen ihm baldige Genesung!

Beförderungen. Die Obergefreiten Albin Gruber und Franz Ober wurden zu Unteroffizieren befördert. Beste Glückwünsche!

Ringschulung der Politischen Leiter. Am Sonntag den 14. ds. hielt Kreisleiter Pp. Hermann Neumayer im Edelbacheraal von 10 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr eine allgemeine Ringschulung der Politischen Leiter der Ortsgruppen Hollenstein, Opponitz und Rogelsbach ab, wobei die Organisation der NSDAP, die Pflichten und Arbeitsmethoden der Hohensträger im jetzigen Kriege, das Befehlsrecht der Partei sowie die Erziehungsaufgaben gegenüber den Volksgenossen besprochen wurden. Durch fanatische Glauben und flammende weltanschauliche Begeisterung soll der Politische Leiter den Organismus beleben und die Volksgenossen politisch betreuen, lenken, erziehen und bewerten. Der Kreisleiter erläuterte eingehend die praktische Arbeit und Zellenarbeit, die Führung der Hauspartei, die Erziehung und Auslese der Hitler-Jugend, das Kapitel der Stimmungsmache und die Bekämpfung des Gerüchtelebens. Er gab einen großartigen Überblick über den sich jetzt vollziehenden gewaltigen Abschnitt der Weltgeschichte und sprach die volle Gewißheit des Sieges der Achsenmächte über den englisch-amerikanischen Imperialismus und jüdischen Bolschewismus aus. Jetzt bahnt sich schon die kommende Ordnung in Europa und Asien an und die militärische und strategische Lage ist nach wie vor zu unseren Gunsten. Der Kampf wird bis zu unserem vollständigen Siege über die Feindmächte geführt. Der Nationalsozialismus ist die Lehre vom ewigen Leben unseres Volkes. Das deutsche Volk in seiner Gesamtheit, sein Leben, seine Erhaltung, sein Besitz, sein Raum und seine Rohstoffe, das alles zu erkämpfen, zu erhalten und zu sichern ist unsere Aufgabe. Nach dem Siege wird sich das deutsche Volk erst richtig entfalten können und seinen ewigen Blutstrom vervielfältigen, das eroberte Land, den erweiterten Raum mit seinen Menschen und seinem Blute besetzen. Für den Frieden stehen uns die gewaltigsten Aufgaben bevor, denn es gilt, das Leben und die Macht des deutschen Volkes auf Jahrtausende zu sichern. Wir sind die geistigen Träger einer großartigen Zukunft. Wir sind die Garanten der kommenden Ordnung und eines großen neuen Zeitalters. Wir sind auch die treuen Kämpfer in unerschütterlicher Opferbereitschaft, um die Ideen und Ziele unseres Führers zu verwirklichen. Ortsgruppenleiter Pp. Hammer sprach im Namen der Hohensträger und Politischen Leiter der drei Ortsgruppen den Dank aus für diesen äußerst spannenden und anfeuernden Vortrag. Der Gruß an den Führer und die Lieber der Nation beendeten die Schulung. Anschließend fand auf der Schießstätte in Staudach ein Übungsschießen mit der Sportpistole auf die zehntreißige Zielferscheibe statt und abends fand die Tagung in einem gemütlichen Kameradschaftsabend, den die Hollensteiner Singrunde mit ihren Darbietungen verschönte, einen heiteren Abschluß.

Schießdienst der Hitlerjugend. Am Sonntag den 14. ds. wurde der allmonatliche Schießdienst der Hitlerjugend durchgeführt. Unter der Aufsicht des Schießleiters Pp. Brunsteiner und des Gefolgschaftsführers Wascheneder schloßen die Jungen nach den Bedingungen für das Schießabzeichen der Hitlerjugend. Die Mädel des R.V.-Lagers Hollensteinerhof waren als Schreiberinnen tätig und verfolgten nebenbei gespannt die Schießleistungen der Jungen, die hier zu guten Schützen erzogen werden, auf daß sie später die tüchtigsten Soldaten des Führers werden. Viele Jungen, die diese Schulung mitgemacht haben, sind bereits eingerückt und stehen an der Front beim Maschinengewehr oder als Richtkanonier am Geschütz. Sie können die Kenntnisse gut verwerten, die sie bei der Hitlerjugend erworben haben. Auf diesem Wege grüßen wir alle unsere eingerückten H.S.-Kameraden und wünschen ihnen viel Soldatenglück.

Verstärkter Einfluß des Gauwirtschaftsberaters auf die praktische Wirtschaft

Von Diplom-Kaufmann Dr. Achim Holz

Im vergangenen System liberalistischer Prägung kannten wir keine lenkende Wirtschaftspolitik, abgesehen davon, daß wir in Sonderfällen vereinzelt auf staatliche Regelungen und im übrigen auf Gesetze und Anordnungen stießen. Dieses Versäumnis einer Lenkung der gesamten Volkswirtschaft von hoher Warte aus hat bekanntlich zu den chaotischen Zuständen der Krisen, der Arbeitslosigkeit und der Verarmung geführt.

Erschwert wird die Lenkung des Wirtschaftslebens im Kriege durch die vielen vordringlichen, terminierten Aufgaben auf der einen Seite und die starken Verknappungen an Arbeitskräften und Rohmaterialien auf der anderen. Deshalb hat Deutschland durch die Errichtung der neuen Gauwirtschaftskammern eine scharfe Konzentration der die Wirtschaft lenkenden und regelnden Kräfte geschaffen und damit gleichzeitig eine wirtschaftsnahere Verbindung zwischen der wirtschaftspolitischen Führung und der zu führenden Wirtschaft erreicht.

Die neue Verordnung zur Errichtung von Gauwirtschaftskammern ist dadurch, daß sie die Zusammenfassung von Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und Wirtschaftskammern sowie die Eingliederung der bezirklichen Gliederungen der fachlichen Organisationen, der gewerblichen Wirtschaft in die Gauwirtschaftskammern anordnet, zu einem entscheidenden Schritt bezüglich der Vereinfachung und Konzentration der Kräfte geworden. Gleichzeitig aber ist durch die Herausstellung eines besonderen Hinweises dargestellt, daß der Leiter der Wirtschaftskammer in jedem Falle das Vertrauen des Gauleiters haben muß, wenn nicht der Gauwirtschaftsberater selbst Leiter der Gauwirtschaftskammer ist, auch ein Schritt weiter zur Durchdringung der die Wirtschaft lenkenden und gestaltenden Kräfte mit dem politischen Einfluß der Partei gesehen. Der Gauwirtschaftsberater als politischer Willensträger erhält somit praktisch die Verantwortung für die Gestaltung des gesamten Wirtschaftslebens in seinem Gau.

Eine solche enge Unterstellung im Rahmen des Möglichen wurde von jeher durch die Partei angestrebt, was daraus ergeht, daß die Mehrzahl der Gauwirtschaftsberater seit langem gleichzeitig als Präsidenten der Industrie- und Handelskammern ihrer Gaue fungieren. Insbesondere sind heute auch jene Schwierigkeiten beseitigt, die sich dadurch ergaben, daß die räumliche Abgrenzung der Kammerbezirke sich früher nicht mit den Grenzen der politischen Gaue deckte.

Wie sehr eine solche wirtschaftliche Vereinheitlichung und politische Unterstellung von den Gauwirtschaftsberatern als nötig erkannt und gefordert wurde, ergeht daraus, daß beispielsweise der Gauwirtschaftsberater von Niederdonau Dozent Dr. Robert Schmied bereits im April 1941 eine Denkschrift vorlegte, die für die staatliche Wirtschaftsführung den Grundsatz einer einheitlichen klaren Führung und zentralen Zusammenfassung in der Obersten Führungsspitze aufstellte und gleichzeitig Wirtschaftsführung anstelle von Wirtschaftsverwaltung forderte. In dieser Denkschrift heißt es:

„Der nationalsozialistischen Auffassung der Wirtschaftsordnung entsprechen meines Erachtens am ehesten die Kammern, die den Gedanken des regionalen, über dem Einzel- und Gruppeninteresse stehenden Grundsatzes der wirtschaftlichen Selbstverwaltung und Selbstverantwortung verkörpern. Allerdings müßte die Aufspaltung der Kammern in Industrie- und Handelskammern auf der einen und Handwerkskammern auf der anderen Seite wieder einer vereinfachten, sich mit den Reichsgaugrenzen deckenden Wirtschaftskammer, in der alle drei Faktoren vereinigt sind, weichen.“

Innerhalb der Kammer, die man zweckmäßigerweise Gauwirtschaftskammer nennen könnte, wäre dann eine fachliche Untergliederung nach Industrie, Handel und Handwerk sowie innerhalb dieser Dreiteilung nach Wirtschaftsparten vorzunehmen.

Nachdem die Kammern in der Reichswirtschaftskammer zusammengefaßt sind, könnte dort sowohl die regionale, als auch die rein fachliche, den jetzigen Gruppen entsprechende Organisationspitze als oberste Vertörperung der wirtschaftlichen Selbstverwaltung dem Reichswirtschaftsministerium unmittelbar zur Verfügung stehen und es würde dadurch der zeit- und arbeitsverzehrende, die Gemeinschaft letzten Endes schädigende Kampf zwischen Kammern und Gruppen ein für allemal beseitigt. Somit wäre eine gesunde organische Synthese zwischen staatlicher Lenkung und wirtschaftlicher Selbstverwaltung geschaffen.“

Diese Gedanken und Vorschläge sind heute Wirklichkeit geworden und wir entnehmen daraus, daß die in der Wirtschaftspolitik unserer Gaue führenden Männer den richtigen Blick gehabt haben, indem sie schon damals jene Wege aufzeigten, die nach Überwindung vieler Schwierigkeiten und Formalitäten heute beschritten werden.

Neuregelung auf dem Eisen- und Stahlgebiet

Die Reichsstelle für Eisen und Stahl veröffentlicht im R. Nr. 136 vom 13. Juni 1942 die Anordnung 1 vom 13. Juni 1942 und gleichzeitig eine Durchführungsanordnung dazu, die die endgültige Neuregelung auf dem Eisen- und Stahlgebiet beinhaltet. Damit tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1942 an die Stelle der bisherigen Kontrollnummern und Kontrollmarken das Eisenheftüberweisungsverfahren. Bei einer zentralen Eisenverrechnungsstelle erhalten alle Kontingenträger und Unterkontingentstellen ein Eisenkonto, über das sie mittels Eisenhefte — analog dem Scheckverkehr — verfügen können. Die Eisenverrechnungsstelle bestätigt das Vorhandensein eines entsprechenden Guthabens und stellt so automatisch die Innehaltung der gewährten Kontingente sicher.

Die Weitergabe der Eisenhefte von Betrieb zu Betrieb bis zur eisenerschaffenden Industrie erfolgt unter Selbstverantwortung der Betriebe. Die bei einem Betriebe eingehenden Eisenhefte sind weder an einen bestimmten Kontingentträger noch an einen Auftrag ge-

bunden, noch in der Fälligkeit begrenzt, so daß dem Betriebe volle Dispositionsfreiheit ermöglicht wird. Der Betrieb selbst ist dafür verantwortlich, daß er nicht mehr Aufträge annimmt, als er in übersehbaren Lieferfristen tatsächlich ausführen kann, und nicht mehr Eisen bestellt, als er zur ordnungsmäßigen und fristgerechten Durchführung seines Produktionsprogramms benötigt. Die erzielte Verkürzung der Lieferfristen wird die dringend notwendige Beweglichkeit der Rüstungsindustrie im Kriege verstärken.

Etwas Verstöbe fallen strafrechtlich unter die V.D. des Führers zum Schutze der Rüstungswirtschaft vom 21. März 1942. Wesentlich erleichtert wird der Industrie die Übernahme der Verantwortung durch bestimmte Regelungen in den Übergangsvorschriften und in einer besonderen Anordnung vom gleichen Tage, durch die die Auftrags- und Lagerbereinigungen durchgeführt werden und allen Betrieben die Möglichkeit gegeben wird, auf neuer übersichtlicher Grundlage weiterzuarbeiten.

Die kleine Erlebnisse genau so wiedergaben, wie die großen Züge der Kriegsfahrten des Kreuzers, riesen bei den Jungen und Mädeln stürmische Begeisterung hervor.

H.S.-Feldsherlehgang. In der Zeit vom 1. bis 14. Juni waren in Admont zu einem Feldsherlehgang der H.S. 120 Jungen aus den Alpen- und Donaugauen angetreten, um in vierzehntägiger Ausbildung die Grundkenntnis eines Feldschers zu erhalten. Neben diesem fachlichen Unterricht stand die vormilitärische und sportliche Ausbildung der Jungen im Vordergrund. Der Leiter des Lehrganges, ein Unterarzt der Gebirgsjäger, hatte sich dazu die besten Auszubildner ausgewählt, die zum Teil wie er selbst H.S.-Führer sind. Kreisleiter Seebacher (Viez) besuchte in Begleitung des R.-Bannführers Geil (Viez) und des Ortsgruppenleiters Dr. Bortenschlager (Admont) die Lehrgangsteilnehmer und zog in einer Ansprache einen Vergleich zwischen der Jugend des ersten und zweiten Weltkrieges. Am letzten Tag ihres Lehrganges machten die Jungen mit ihren Auszubildnern einen Bergmarsch auf die Müdlerhütte.

Verstorben ist am 12. ds. nach kurzem Leiden Frau Kressentia Schnabl, Fortarbeiterswitwe, im hohen Alter von 89 Jahren.

LUNZ AM SEE

Todesfall. Nach kurzem schwerem Leiden ist am Sonntag den 14. ds. im Krankenhaus zu Waidhofen a. d. Ylbs Herr Johann Pöschhacker, Wirtschaftsbesitzer in Kotberg 15, verstorben. Er stand im 44. Lebensjahr.

ADMONT

Vortrag für unsere Schüler. Über 400 Schüler der Admonter Schulen konnten dieser Tage den Besuch von Männern der Kriegsmarine miterleben. Nach einleitenden Worten eines Kapitäns, der über die großen Aufgaben der Kriegsmarine sprach, wurde ein Film von unserer Flotte gezeigt. Anschließend erzählte Sonderführer Werner Emden, einer der Überlebenden des wegen seiner Leistungen im Weltkrieg gefürchteten deutschen Kreuzers, von den vielen Taten der „Emden“ im Stillen und Indischen Ozean. Die lebensnahen Ausführungen,

LOSENSTEIN

Vom Schoberstein tödlich abgestürzt. Bei der Suche nach Legjöhren ist kürzlich die 18jährige Margarete Dlscher aus Steyr von der Nordwand des Schobersteins tödlich abgestürzt. Die Leiche wurde von der Bergwacht im Verein mit der Gendarmerie unter schwierigsten Verhältnissen geborgen und zu Tal gebracht. Da der Schoberstein trotz seinem alljährlichen Massenbesuch bisher noch kein Todesopfer gefordert hatte, ist anzunehmen, daß die Verunglückte die nötige Vorsicht außer acht gelassen hat.

Beim Paddeln ertrunken. Trotz wiederholter Warnungen seiner Kameraden unternahm der des Schwimmens unkundige 14jährige Hauptschüler Franz Weinberger aus Steyr eine Paddeltour auf der Enns. Er wurde von der Strömung des Flusses auf eine Sandbank geworfen und aus dem Boot geschleudert. Beim Versuch, das Fahrzeug wieder flott zu machen, stürzte er ins Wasser und versank in den Wellen. Trotz sofortiger Rettungsversuche konnte er nicht mehr lebend geborgen werden.

STADT HAAG

Ehrung für treue Dienste. Der Führer hat dem Oberzollsekretär Pp. Johann Fuchs in Anerkennung seiner 25jährigen treuen Dienste das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Die feierliche Überreichung fand am 9. ds. durch den Vorsteher des Hauptzollamtes in St. Wölten, Herrn Regierungsrat Dr. Kirchweger, in Amstetten statt.

ST. PETER IN DER AU

Ortsgruppenappell. Am Sonntag den 14. ds. vormittags fand unter dem Vorsitz des Ortsgruppenleiters Pp. Hans Spendlhofer der monatliche Ortsgruppenappell statt. Im Rahmen dieses Appells wurden allgemeine interne Fragen behandelt. Im allgemeinen vermißte der Ortsgruppenleiter auf die Pflichten der politischen Leiter und richtete an alle die Aufforderung, mehr denn je diesen Aufgaben zu dienen, um so mitzuhelfen, in diesem schweren Ringen des deutschen Volkes den Endsieg zu erkämpfen. Der nächste Ortsgruppenappell findet am 12. Juli statt.

ST. MICHAEL AM BRUCKBACH

Selbentod. Der Gefreite Karl Kirschbichler, Wirtschaftsbesitzersohn vom Strenggut 92, starb am 20. Mai an der Ostfront für Führer, Volk und Reich. Kirschbichler, der im 29. Lebensjahre stand, war viele Jahre im Dorfmanergut bedienstet. Ehre seinem Andenken!

Auszeichnung. Der an der Ostfront stehende Gefreite Franz Ensmann wurde für sein tapferes Verhalten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Von der Feuerwehr. Am Sonntag den 7. ds. abends nahm Kreisführer Hopferwieser die Inspizierung unserer Feuerwehr vor und sprach ihr für die geleistete Arbeit seine volle Anerkennung aus.

ERTL

Selbentod. Am 12. April starb an der Ostfront Schütze Pius Manrhofer, Bauernsohn vom Voitzirglgut, im 32. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland. Er war ein Bruder des ebenfalls an der Ostfront gefallenen Gefreiten David Manrhofer. Ehre seinem Andenken!

ASCHBACH

Geburt. Im Waidhofner Krankenhaus wurde am 29. v. M. die Gattin des Reichsbahnzimmermannes Koller, Frau Maria Koller, Aschbach 120, von einem Mädchen entbunden.

STADT AMSTETTEN

Ehrung für treue Dienste. Der Führer hat dem Oberzollsekretär Pp. Heinrich Chwatal in Anerkennung seiner 25jährigen treuen Dienste das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen. Die feierliche Überreichung fand am 9. ds. durch den Vorsteher des Hauptzollamtes in St. Wölten, Herrn Regierungsrat Dr. Kirchweger, in Amstetten statt.

Sprechtag des Wehrmachtsführergeoffiziers. Der Wehrmachtsführergeoffizier hält jeden Monat am 4. Donnerstag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags im Gemeinbeamt Amstetten einen Sprechtag ab. Der nächste Sprechtag findet am 25. ds. statt.

Aus der Sammelstelle für Altspinnstoffe. Auch diesmal konnte man in der Sammelstelle Amstetten so recht die Spendebeurteilung der Amstettner beobachten. In der heißen Barade am Eislaufplatz teilten sich Frauen der Ortsgruppen Amstetten-Ost und West im Dienst zur Spinnstoffjammung. Alt und jung kam in die Sammelstelle, um sein Scherlein beizutragen. Täglich wurden mehrere Hundert Kilogramm abgeliefert. Ein fünfjähriges Mädel spendete seine gesamten Puppenkleidchen. Ein greises Ehepaar führte einen Handwagen voll Fleckel herbei, als beim Abwägen zwei kleine Fleckel zu Boden fielen, legte sie der Mann geschwind in die Waagschale und sagte: „s war schad um

jeds Fleckel, nig darf für unsere Soldaten verlorengelien. "Berge von Zylinderhüten und „Erinnerungsstücken“ wurden somit dem Mottenfraß entzogen und einer zeitgemäßen Verwendung zugeführt.

HILM-KEMATEN

Seldentod. Im Ringen um die Zukunft unseres Reiches ist am 25. Mai an der Ostfront der Gefreite in einem Infanterieregiment Wilhelm Holzner gefallen. Er stand im 22. Lebensjahre. Ehre seinem Andenken!

Todesfälle. Freitag den 5. ds. verschied nach längerer Krankheit Herr Franz Hubac, Rentner in Kematen 46, im 78. Lebensjahre. Sonntag den 7. ds. verstarb in seinem 78. Lebensjahre nach langem Leiden der Eisenbahnangestellte i. R. Herr Anton Fischl, Kematen Nr. 10.

ALLHARTSBERG

Sprechtag des Ortsbauernführers. Sonntag den 14. ds. wurde im Gasthaus Kappl der monatliche Sprechtag des Ortsbauernführers abgehalten. Eingangsbegrüßte Ortsbauernführer Heigl den Ortsgruppenleiter Pg. Erich Mejseder, Bürgermeister Pg. Joh. Wieser sowie alle Anwesenden. Nach einem stillen Gedenken an die Gefallenen ergriff der Ortsgruppenleiter das Wort und gab Aufklärungen über Kinderausbildungsbeihilfe sowie über Pflichtschulen. Weiters sprach er über die Mitostoffsammlung, die bis Freitag den 19. Juni verlängert wurde. Am Schlusse seiner Ausführungen lud er alle Volksgenossen, insbesondere die anwesenden Frauen, zum Besuch der am 21. ds. im Gasthause Kappl stattfindenden Frauensammlung ein, bei der Kreisfrauenchefsleiterin Pgn. Emma Kagenberger sprechen wird. Nachdem Ortsbauernführer Heigl die Dienstmachtberichte verlesen und besprochen hatte und nach einige Anfragen und Anträgen und Anträge erledigt waren, wurde der Sprechtag mit dem deutschen Gruß geschlossen.

Vom NS-Reichstriegeerbund. Das Pflichtschießen des NS-Reichstriegeerbundes wurde am Sonntag den 7. ds. auf der neubauten Schießstätte (Steinteller) beendet. Als die besten Schützen gingen Johann Pakoja, Joh. Köhler und Alois Pruckner hervor.

Preischießen. Die Kameradschaft Allhartsberg des NS-Reichstriegeerbundes veranstaltet ein Preischießen, über das eine Ankündigung im Inzeratenteil nähere Auskunft gibt.

Geburt. In der Familie Franz Bieringer wurde am 8. ds. ein Mädchen geboren, das den Namen Rosa erhielt.

Die Lebensmittel für die 38. Zuteilungsperiode

Margarine statt Butterischmalz

Die Lebensmittelkarten für die 38. Zuteilungsperiode vom 29. Juni bis 26. Juli werden jetzt verteilt. Die Rationen bleiben im wesentlichen unverändert. Auf dem Fettgebiet tritt jedoch dadurch eine Änderung ein, daß die Verteilung von Butterschmalz eingestellt und die Margarineverteilung wieder aufgenommen wird. Die Gesamtsetzung bleibt jedoch für alle Verbrauchergruppen unverändert. Die Margarineverteilung beträgt für Normalverbraucher und Kinder über sechs Jahre 125 Gramm, für Jugendliche 200 Gramm, die mit Ausnahme der Kinder nur auf Kleinabschnitte verteilt sind. Auch auf die Kleinabschnitte der Zusatz- und Zulagearten kann wieder Margarine bezogen werden. Ferner werden wieder 50 Gramm Speiseöl abgegeben. Eine Neuerung ist, daß Obstjirup künftig der Karten- und Bezugscheinpflicht unterliegt. Die mit Zucker eingebackten Fruchtstücke, also nicht die Säfte aus frischem Obst, wie Süßmoß, sind kartenpflichtig. Die Verbraucher können Sirup nur auf die Reichszuckerarten oder die zum Zuckerbezug berechtigenden Abschnitte der Reichskarte für Marmelade beziehen, und zwar für 100 Teile Zucker 150 Teile Obstjirup. Ein auf 450 Gramm lautender Abschnitt der Zuckerkarte berechtigt zum Beispiel zum Bezug von 250 Gramm Zucker und 300 Gramm Obstjirup. Da Feldküchengerichte und andere 50-Gramm-Fleischgerichte in den Gaststätten künftig mit einer Menge von nur 5 Gramm Fett herzustellen sind und für ein Gedeck in der Regel nicht mehr als 15 Gramm Fett verlangt werden dürfen, ist es notwendig geworden, die bisherigen vier 5-Gramm-Kleinabschnitte zu Lasten der 10-Gramm-Kleinabschnitte der Fettmarken zu vermehren. Die Zahl der Kleinabschnitte ist deshalb auf 30 erhöht worden, von denen 10 auf 10 Gramm und 20 auf 5 Gramm lauten.

Schwerarbeiterzulagen für Lehrlinge einzelner Berufsgruppen

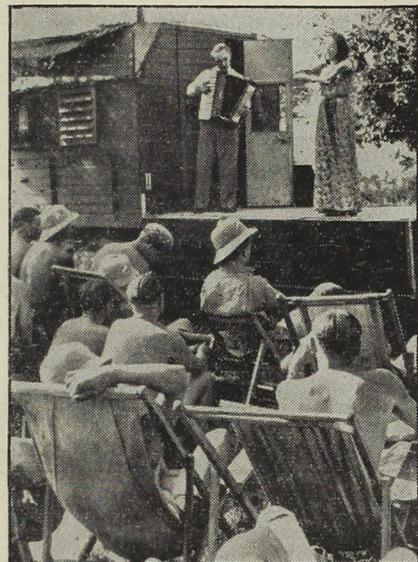
Der Reichsernährungsminister hat auf eine Anregung, den Lehrlingen in einigen Berufsgruppen die Schwerarbeiterzulagen zuzubilligen, ausgeführt, er vertenne nicht, daß für die in der Entwicklung befindlichen jungen Leute eine reichliche Ernährung erforderlich ist. Er werde daher im allgemeinen so verfahren, daß die Lehrlinge in den Schwerarbeiterberufen nach vollendetem zweiten Lehrjahr, also etwa vom

16. Lebensjahr ab, als Schwerarbeiter anerkannt werden. Vor dem 16. Lebensjahr sollte den Jugendlichen aus gesundheitlichen Gründen keinesfalls Schwerarbeit zugemutet werden. Bei diesem Verfahren müsse es verbleiben.

2. Reichskleiderkarte gilt bis August 1943

In einer im Reichsanzeiger veröffentlichten Durchführungsverordnung sind die mit dem Ausdruck „Gültig nach Aufruf“ versehenen Bezugsabschnitte Nr. 1 bis 20 der dritten Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder aufgerufen worden. Der Zeitpunkt der Fälligkeit dieser zwanzig Bezugsabschnitte ist für alle dritten Reichskleiderarten einheitlich auf den 1. November 1942 festgesetzt worden. In der gleichen Durchführungsverordnung ist die Geltungsdauer der zweiten Reichskleiderkarte für Männer, Frauen, Knaben, Mädchen und Kleinkinder und der zweiten Zusatzkleiderkarte für Jugendliche über den 31. August 1942 hinaus um ein weiteres Jahr bis 31. August 1943 verlängert worden. Die Vorarbeiten für die Herausgabe der vierten Reichskleiderkarte sind bereits aufgenommen worden.

Übungsgruppen einer Gebirgsartillerieabteilung, die ein schweres Geschütz auf dem berühmtesten Kletterberg des Wilden Kaisers, dem 2193 Meter hohen Totentisch, in Stellung brachten.



Freiluftkabarett im schönen Süden. Diese Künstlertruppe erfreute Angehörige einer im Süden eingekerkerten Jagdstafel durch ihre Darbietungen. Orchesterorgel, Bühne und Garderobe — alles ist vorhanden.

(P.N. Aufnahme: Kriegsbericht Rheinländer, III, 3.)



Bejähwigte Anmut in tänzerischem Spiel. (Schürmer, Jander-W.R.)

Wochenschau

Feierliche Eröffnung der Wiener Frühjahrsausstellung. Im Künstlerhause wurde am 13. ds. im Beisein des Reichsstatthalters Reichsleiters Baldur von Schirach sowie zahlreicher weiterer Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht, Kunst und Wissenschaft die Frühjahrsausstellung 1942 mit den drei damit verbundenen Sonderausstellungen „Das schöne Wiener Frauenbild“, „Deutsche Kupferstecher der Gegenwart“ und „Die Meisterpreissträger 1942“ namens des Reichsleiters in feierlicher Weise durch Stadtrat Blaschke eröffnet. Die Besucher der Sonderausstellung „Das schöne Frauenbild“ haben Gelegenheit, durch Hinterlegung eines Stimmzettels, der den Namen des Künstlers und den Titel oder die Katalognummer des Bildes enthält, anzugeben, welches Werk ihnen am besten gefällt. Auf Grund dieses Entschides wird demjenigen Künstler, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt, ein Preis zuerkannt werden.

An den Oberpreisenhof berufen. Der Führer hat den Universitätsprofessor Dr. Alfred Verdross in Wien zum stellvertretenden Präsenrichter im Oberpreisenhof in Berlin bestellt.

Seldentod eines bekannten Hochalpinisten. An der Front im hohen Norden fiel der in Alpinistkreisen als ausgezeichnete Bergkletterer weit hin bekannte Eduard Elmuthaler aus Bruck an der Glodnerstraße. Dieser bewährte Alpinist hatte sich vor einigen Jahren auch bei einer Himalaja-Expedition, der er zugeeilt war, besonders ausgezeichnet.

Geschnitz auf dem Totentisch. Eine hervorragende Leistung vollbrachten kürzlich die



Arbeitsmädchen im Haushalt. Die neu eingewiesenen Arbeitsmädchen lernen in den ersten vier Wochen im Lagerhaushalt alles, was sie für die Arbeit im Ausland wissen müssen. (Furber, R.W.D., Jander-W.R.)

Zwei Sterne der Wiener Operette erloschen. Fast im gleichen Augenblick erhielt kürzlich die Öffentlichkeit Nachricht vom Tode zweier Künstler, deren Stern am Himmel der Wiener Operette in hellstem Glanze erstrahlte: Die einstige Partnerin Alexander Girardis, Theresie Biedermann, ist in ihrem 78. Lebensjahre in Wien gestorben. In Hannover, wo er seit einem Jahr Intendant des Mellini-Theaters war, starb plötzlich im Alter von 58 Jahren Robert

Nähtberger. Auch er war eine der markantesten Persönlichkeiten der Wiener Operette.

Eröffnung der Flugverkehrsstrecke Wien-Bregburg. Auf dem Bregburger Flugfeld fand vor kurzem die feierliche Eröffnung der Fluglinie Wien-Bregburg statt, die ihren Verkehr mit dem 10. ds. aufgenommen hat und die slowatische Hauptstadt mit dem europäischen Flugnetz verbinden wird.

Drei Todesopfer eines Gewitters. Während eines Gewitters über dem Mühviertel schlug ein Blitz in den Viehstall des Bauern Michael Schmalzer in Unterweihenbach ein und tötete den 33-jährigen Besitzer, der gerade mit dem Füttern des Viehs beschäftigt war. In Kodelschlag im Kreis Kapflich hüteten am gleichen Tage die beiden Kinder des Landwirtes Thomas Hammerer, die 13-jährige Hildegard und der 7-jährige Otto, auf einer Weide unweit des Elternhauses das Vieh. Als das heftige Gewitter schon vorüber zu sein schien, suchte plötzlich ein Blitz aus den Wolken und schlug die beiden Kinder nieder. Sie wurden nur wenige hundert Schritte vom elterlichen Anwesen entfernt auf freiem Felde tot aufgefunden. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Vater und Sohn vom Zug getötet. Bei einer Bahnüberführung in Hallwang wurde, als ein Bauer mit seinem Sohn an die geschlossene Schranke kam, diese nachträglich noch einmal geöffnet und die Beiden wollten mit ihrem Traktor über die Gleise fahren. Sie wurden aber von einem Schnellzug erfasst und getötet. Der Traktor wurde 60 Meter weit mitgeschleift.

Ein Brief nach 28 Jahren angekommen. In Solbad Hall erhielt dieser Tage ein Kaufmann einen Brief zugestellt, der im Jahre 1914 in Hallein bei Salzburg ausgegeben worden war. Der Schreiber des Briefes rückte bei der Mobilmachung im Jahre 1914 ein und wurde bald darauf als vermisst gemeldet.

Brillant im Sechsmagen. Einen wahrhaft glänzenden Fang machte ein Fischer im Tessin, dem es gelang, einen zwei Kilogramm schweren Hecht zu angeln. Noch größer aber war sein freudiges Erstaunen, als beim Zerlegen des Hechtes ein Edelstein zum Vorschein kam, den ein Juwelier auf einen Brillanten im Werte von über 200.000 Franken taxierte. — Im Tiersee bei Ruffstein wurde von dem Besitzer des Fischwehres in diesen Gewässern ein Wels im Gewichte von 16 Kilogramm gefangen. Dieses seltene Exemplar hatte eine Länge von 1,52 Meter.

200.000 Jungaale für Salzburger Seen. Zum ersten Mal wurden in diesem Jahre die Salzburger Seen mit dreihunderttausend Aalen besetzt. Der Landesfischereiverband Alpenland hatte für diesen Zweck 200.000 Aale aufgebracht, wovon 100.000 in den Mattsee, 60.000 in den Wallersee und 40.000 in den Zeller See kamen. Im Herbst will man diese Aktion weiterführen und zu diesem Zweck stärkere Seelinge in die Salzburger Seen einleihen.

Behördlich befehligneter Spuk. Ein kleines, in der Umgebung von Edinburgh gelegenes Schloss ist seit kurzem der Schauplatz von geheimnisvollen Vorfällen, die seine Bewohner und die Nachbarschaft lebhaft beunruhigen. Möbelstücke werden in verschiedenen Zimmern von Geisterhänden durcheinandergeworfen, an allen Ecken und Enden entstehen Feuer, die gelöscht werden müssen, ohne daß man den Tätern auf die Spur kommen kann. Die von diesem Anwesen verständigte Polizei schritt ein, konnte aber die Urheber dieser Erscheinungen nicht auffindig machen. Sie überließ deren Aufklärung der Universität Edinburgh, die ihrerseits Professoren nach dem verwunschenen Schlosse sandte. Diese erklärten einfach, daß hier „Spuk“ vorliege. Die Polizei befehlignete dieses Gutachten mit dem beruhigenden Zusätzen, daß der Spuk wohl nicht länger als drei bis vier Monate währen dürfte.

Schiffstaue aus Papier. Eine dänische Seilerfirma entschloß sich vor einigen Monaten, Seile und Schiffstaue aus Mangel an anderen pflanzlichen Fasern aus Papier herzustellen. Die Versuche mißlingen vorerst an dem Moment, daß sich dieser Ersatz nur schlecht aufwickeln ließ. Dieser Fehler konnte aber mit der Zeit behoben werden. Heute sind Erbstaute und Seile aus Papier in Dänemark vielfach in Anwendung und befriedigen sowohl in der Richtung der Handlichkeit als auch in der der Abnutzung vollkommen.

FÜR DIE HAUSFRAU

Was koste ich heute?

Das ist die täglich wiederkehrende Frage der Hausfrauen. Die Kost muß ausgiebig und gesund sein, dabei ist mit Fett, Mehl, Eiern und Fleisch nach Möglichkeit zu sparen. Gesund kochen — ja, das wissen wir schon, das geht jetzt wieder leichter, nachdem genügend viel Kopfsalat vorhanden ist, den wir am liebsten zweimal am Tag geben, um dem vitaminungrigen Organismus genügend natürliche Nährstoffe und Ernährungsstoffe zuzuführen. Ausgiebig zu kochen, das ist schon schwieriger und trockener, es geht auch das, z. B. mit unseren braven alten und weil sie alt sind, schon ein wenig schein angehenden Erdäpfeln.

Eine vollkommen sättigende Speise sind die folgenden Erdäpfelknödel, die ganz ohne Mehl und Ei und bloß zur Fertigstellung mit 5 Gramm Fett je Portion fabriziert werden:

Für 4 Portionen werden 1 1/2 Kilogramm alte Erdäpfel roh geschält, kurz kalt gewaschen und auf einem Reibeisen gerieben. Den entstandenen Brei untermischen wir mit 25 Dezagramm altbackenem, kleingewürfeltem Brot, einem gehäuften Kaffeelöffel Salz und einem Eßlöffel gehacktem Petersiliengrün oder Schnittlauch. Den Teig läßt man 1/2 Stunde anziehen und knetet ihn hierauf wieder gründlich durch. Daraus formt man 8 Stück gleichgroße Knödel, die logleich in genügend viel kochendes Salzwasser eingelegt und im offenen Gefäß langsam 25 Minuten gekocht werden. Diese Knödel können nun ohne weiteres mit einer reichlichen Beilage von grünem Salat aufgetragen werden. Aber es sind auch verschiedene Verbesserungen möglich wie folgt: In 2 Dezagramm Fett macht man 1 Eßlöffel Senf oder Paradeisimus tüchtig heiß, würtzt mit etwas Paprika oder Bohnentrautpulver und einer Spur Zucker und gießt mit Knödelwasser nach Bedarf zu einem luppigen Saft auf. Nach kurzem Verkochen übergießt man damit die brennheiß angerichteten Erdäpfelknödel. Oder man röstet 1 Eßlöffel mittelfein gehackte Zwiebel oder Porreezwiebel mit einer Prise Kümmel in 2 Dezagramm Fett heiß, schreißt mit 1 Eßlöffel Eßig ab und gießt ebenfalls mit Knödelwasser zu luppigem Saft auf, den man kurz verkochen läßt. Sehr gut schmeckt der Saft auch dann, wenn man ihn wie vorher bereitet, statt Zwiebel jedoch eine kleine, feinzerrückte Knoblauchzehe verwendet. Ferner kann man auch einen Kaffeelöffel voll Fischpaste in 2 Dezagramm Fett warm andünsten, mit ein wenig Senf würtzen und gleichfalls mit Knödelwasser aufgießen. Übriggebliebene Erdäpfelknödel werden zu einer anderen Mahlzeit blättrig aufgeschnitten, mit ebensoviel gekochten, blättrig geschnittenen Kartoffeln vermischt, mit Salz, Prise Paprika und 1 Eßlöffel feingehacktem Porree versehen und in einer Pfanne in 2 Dezagramm Fett wie ein Schmorten durchgeröstet. Wie man sieht, gibt es eine ganze Reihe von ausgiebigen Speisen aus diesen höchst einfachen Knödeln, die auch geschmacklich voll auf der Höhe sind. Zu all diesen Gerichten ist grüner Salat, je mehr, desto besser, die zeitgemäße und passendste Beilage.

DER HAUSGARTEN

Was pflanzen und säen wir im Juni?

Auf die ersten Erntefreuden, die uns der Garten im Mai bescherte, bringt der Juni uns schon eine reiche Auswahl an Gemüse und Obst. Außer Spinat, Spargel, Rhabarber und Radishes gibt es viel Salat; die ersten Erbsen kommen Ende Juni auf den Tisch, und zarter Kohlrabi und junge Karotten machen uns den Abchied vom Spargel leicht. Nach dem 24. Juni stehen wir keinen Spargel mehr, denn das ginge auf Kosten der nächsten Ernte. Gleichzeitig hören wir auf, Rhabarber zu ernten; wir lockern den Boden um die Stauden herum, geben Düng und viel Wasser, damit sie sich erholen können. Die sorgsam gepflegten Erdbeerbeete belohnen Ende Juni alle Mühe mit ihren köstlichen Früchten. Wir pflücken täglich und halten dabei die Beete frei von Unkraut und Schnecken.

Aber allen Erntefreuden dürfen wir das reichliche Wässern und Spritzen nicht vergessen.



Bergbauern-Bote von der Ybbs

Mitteilungen für Angehörige des Reichsnährstandes im Bergbauerngebiet

Berufsaussichten in der Landwirtschaft

Von Rudolf Kazing, Landesbauernschaft Donauland

Der Schuljahr naht und damit beginnt für manche Eltern eine Zeit großer Verantwortung und Sorge. Es gilt die Zukunft der Kinder zu entscheiden, und einen Beruf ausfindig zu machen, der sowohl ihren Neigungen und Anlagen entspricht, als auch ihre Zukunft verbürgt. Es gibt aber heute nur wenige Berufsmöglichkeiten, die einen späteren Aufstieg zum Spezialberuf zulassen, wenn der junge Mensch nicht ein langes Studium durchmacht. Einen Beruf aber gibt es, der nicht nur seinen Mann ernährt, sondern auch die seltene Gelegenheit zum späteren Aufstieg in einen Spezialberuf bietet — der Beruf des Bauern!

Manche werden darauf antworten: „Ja, denken Sie, ich lasse meinen Bub'n Bauernknecht werden?“ Der Bauernknecht war bisher in der Meinung vieler Volksgenossen nichts weiter als eine Hilfskraft, ebenso wie sein Kamerad in der Industrie, der ungelehrte Hilfsarbeiter. Heute ist es jedoch ganz anders.

Vor allem wurde der Beruf des Landarbeiters durch die Berufsausbildungsregelung zu einem anerkannten gelernten Beruf erklärt, der dem des gelernten Facharbeiters in der Industrie vollkommen ebenbürtig ist. Die Landarbeitslehre, die zu diesem Berufe führt, ist für jeden aus der Volksschule in einen landwirtschaftlichen Beruf Eintretenden die Grundlehre, auf die erst die weitere Ausbildung aufbaut. Die Landarbeitslehre dauert zwei Jahre und kann nur bei einem von der Landesbauernschaft anerkannten Lehrherrn durchgeführt werden.

Nach Abschluß der Lehrzeit hat der Lehrling die Gehilfenprüfung zu bestehen und erhält danach den Landarbeitsgehilfenbrief. Damit kann er in einen landwirtschaftlichen Sonderberuf übergehen (Ausbildungszeit ein Jahr) oder bei

der Landarbeit verbleiben. Im letzteren Fall erhält er nach weiteren zwei Jahren den Landarbeiterbrief. Nur vor dieses Zeugnis bezieht und eine geordnete vierjährige Ausbildungszeit nachweisen kann, darf sich „Landarbeiter“ nennen.

Welche Aufstiegsmöglichkeiten hat nun der Landarbeiter? Er kann als Aufseher, Gespannmeister, Treckerführer usw. sein Weiterkommen suchen. Sie sehen also: Es hat sich vieles sehr grundlegend geändert. Der Landarbeiter wird nun durch seine Gleichstellung mit dem Facharbeiter in der Industrie Berufsehre und Stolz auf seine Arbeit haben. Doch damit noch nicht genug: Die Landarbeitersiedlung gibt dem Landarbeiter ein Haus und ein Stück Grund in eigene Bewirtschaftung. Wer ferner tüchtig und erbgelund ist, kann durch Erwerb eines Neubauernscheines einen Neubauernhof bekommen, wozu besonders der Ofen reichlich Gelegenheit gibt. Für die größte Zahl der Landarbeiter ist aber der Aufstieg in einen Sonderberuf von größter Wichtigkeit. Solche Sonderberufe sind: Der Melker, der Molkereifachmann, der Schweinewärter, Schäfer, Geflügelzüchter, Peltierzüchter, Imker, Winzer, Gärtner, Fischer, die forstlichen Berufe, der landwirtschaftliche Rechnungsführer, der Leiter der landwirtschaftlichen Genossenschaft usw.

Ja, es ist dem Landarbeiter, der nur die Volksschule besucht hat, die Möglichkeit gegeben, sich bis zum Diplomlandwirt, zum Stabsleiter der Kreisbauernschaft, zum Ingenieur für Wasserwirtschaft, zum Lehrer in einer landwirtschaftlichen Berufsschule aufzuarbeiten. Nähere Auskunft gibt uns das Heft „Landwirtschaftliche Berufe für Jungen“, das die Landesbauernschaft Donauland, Abt. 1 D, Wien, Löwelstraße Nr. 16, auf Verlangen kostenlos zuwendet.

böden mit nachgewiesenen besonderen Lebensleistungen der Vorfahren für die Fortentwicklung der Zucht von ausschlaggebender Bedeutung. Die in das Deutsche Ziegenleistungsbuch eingetragenen Ziegen müssen deshalb selbst oder durch ihre Nachkommen in möglichst großem Umfang der Landestierzucht zugeführt werden. Auch hierfür sind Sonderbeihilfen vorgesehen.

Die milchverarbeitenden Betriebe in den Donau- und Alpengauen. Die Industrie für die Be- und Verarbeitung von Milch und die Erzeugung von Milchprodukten nimmt in den Donau- und Alpengauen innerhalb der landwirtschaftlichen Industrie eine bedeutende Stellung ein. Dies ist kein Wunder, spielt doch die Milchviehhaltung in den Donau- und noch mehr in den Alpengauen eine große Rolle in der Landwirtschaft. Namentlich seit dem Weltkrieg hat sich die Erzeugung von Milchprodukten in den Donau- und Alpengauen sprunghaft entwickelt, wozu seit 1938 auch der planmäßige Ausbau des Molkereiwesens in den Landesbauernschaften Alpenland, Donauland, Kärnten und Steiermark wesentlich beigetragen hat. Eine ganze Anzahl neugeitlich eingerichteter, sehr leistungsfähiger und zumeist in Besitz von Genossenschaften befindlicher Milchhöfe, Molkereien und Käseereien ist trotz des Krieges fertig geworden. Gegenwärtig gibt es in den Donau- und Alpengauen 763 Molkereien und Käseereien, 830 Gebirgsjennereien und 3 Dauermilchwerke. Die Erzeugung von Kondens- und Trockenmilch hat sich in den letzten Jahren vervierfacht.



Steigende Milchablieferung hilft die Fettlücke schließen. Neben der Erzeugungsschlacht wird jetzt auch eine Ablieferungsschlacht für die Milch durchgeführt. Der Ablieferungswille des Landvolkes ist auch kriegsentscheidend und hilft mit, die Kriegsernährung auf der notwendigen Höhe zu halten und die Fettlücke zu schließen. (Schertl-B.)

Ein Leistungswettbewerb der donauländischen Obstbaumgemeinden. Wie wir erfahren, wird der Landes-Leistungsausschuß für Obstbau im Herbst 1942 einen Leistungswettbewerb in den einzelnen wichtigeren Obstbaumgemeinden und sodann der Gemeinden unter sich durchführen. Als Bemertungsmaßstab wird der Pflegezustand der Obstgehölze und -früchte auf Grund der durchgeführten winterlichen und sommerlichen Pflege- und Pflanzenschutzmaßnahmen sowie der Umfang und die Güte der Ernterablieferungen zu gelten haben. Außerdem soll auch ein ähnlicher Wettbewerb für die Baumwarte veranstaltet werden.

Veranstaltungen der Kreisbauernschaft Amstetten

Sprechttag in Amstetten. Ortsbauernführer Gschliffner hält Sonntag den 21. Juni um 14 Uhr im Gasthof Langeder zu Amstetten einen Sprechttag der Ortsbauernschaft.

Landfunkprogramm des Reichsenders Wien

vom 22. bis 27. Juni (regelmäßig 6.50 Uhr)

Montag den 22. Juni: Die Spättracht bei den Bienen muß ausgenützt werden (Fritz Obwald).

Dienstag den 23. Juni: Der Stallbinger und seine richtige Anwendung im Garten (Robert Hilger).

Mittwoch den 24. Juni: Neuer bäuerlicher Siedlungsraum und das Handwerk (Franz Spindler). Das aussichtsreiche Landhandwerk (Elvira Söllner).

Donnerstag den 25. Juni: Hörbericht.

Freitag den 26. Juni: Getreideschnitt und Stoppelfurz (Dr. Markus Brandl).

Samstag den 27. Juni: Da fragt den Grubhofer, Hörfolge über Geflügelzuchtlehre (Ing. Andreas von Cerda).

Mitteilungen

Förderung der Tierhaltung durch Prämien und Beihilfen. Im landwirtschaftlichen Reichsministerialblatt Nr. 22 werden sieben Grundzüge für die Bewilligung von Züchterhaltungsprämien und Beschaffungsbeihilfen für hochwertige Vatteriere aus Reichsmitteln veröffentlicht. Als Vatteriere im Sinne dieser Grundzüge gelten nach den Bestimmungen der ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 geförte Hengste, Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböde. Es werden Prämien für die Züchterhaltung geförder hochwertiger Vatteriere und Beihilfen zur Beschaffung von geförder Vatterieren zur Verfügung gestellt. Die Züchterhaltungsprämien sollen eine möglichst lange Verwendung hochwertiger Vatteriere sichern, um wertvolles Erbgut in der Landestierzucht weit zu verbreiten. Für die Bewilligung müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Die Höhe der Züchterhaltungsprämie ist nach dem Zuchtwert des Vatterieres zu bemessen. Durch eine Staffelung der Prämien, die drei Jahre lang ansteigt, wird eine lange Zuchtverwendung hochwertiger Vatteriere unterstützt. Die Züchterhaltungsprämien werden gezahlt für Bullen sowie Eber, Schaf- und Ziegenböde, dagegen nicht für Hengste. Die Züchterhaltungsprämien stehen für das gesamte Reichsgebiet zur Verfügung, die züchterisch fortgeschrittenen Gebiete sollen aber bevorzugt berücksichtigt werden. Beschaffungsbeihilfen für Bullen und Schafböde dagegen werden in der Regel nur für die neuen Reichsgebiete, für das Altreich nur in dringenden Fällen zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu den Züchterhaltungsprämien werden Beschaffungsbeihilfen außer für Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböde auch für Hengste gegeben. Es ist vorzuziehen, daß die Beschaffungsbeihilfen nicht zu Preissteigerungen führen. Zur Verbesserung der deutschen Schweinezucht und -haltung ist die Verwendung von Ebern mit nachgewiesener Leistung der Vorfahren gemäß § 7 der ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 besonders wichtig. Die in das Deutsche Schweineleistungsbuch eingetragenen Eber und Sauen erfüllen die an ein hochwertiges Zuchtstier zu stellenden Anforderungen in so hohem Maße, daß die bevorzugte Züchterwendung ihrer Nachkommen dringend erwünscht ist. Aus diesem Grund werden unter bestimmten Voraussetzungen Sonderbeihilfen bereitgestellt. Auch auf dem Gebiete der Ziegenzucht und -haltung ist die Verwendung von Ziegen-

erhaltungsprämien stehen für das gesamte Reichsgebiet zur Verfügung, die züchterisch fortgeschrittenen Gebiete sollen aber bevorzugt berücksichtigt werden. Beschaffungsbeihilfen für Bullen und Schafböde dagegen werden in der Regel nur für die neuen Reichsgebiete, für das Altreich nur in dringenden Fällen zur Verfügung gestellt. Im Gegensatz zu den Züchterhaltungsprämien werden Beschaffungsbeihilfen außer für Bullen, Eber, Schaf- und Ziegenböde auch für Hengste gegeben. Es ist vorzuziehen, daß die Beschaffungsbeihilfen nicht zu Preissteigerungen führen. Zur Verbesserung der deutschen Schweinezucht und -haltung ist die Verwendung von Ebern mit nachgewiesener Leistung der Vorfahren gemäß § 7 der ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 besonders wichtig. Die in das Deutsche Schweineleistungsbuch eingetragenen Eber und Sauen erfüllen die an ein hochwertiges Zuchtstier zu stellenden Anforderungen in so hohem Maße, daß die bevorzugte Züchterwendung ihrer Nachkommen dringend erwünscht ist. Aus diesem Grund werden unter bestimmten Voraussetzungen Sonderbeihilfen bereitgestellt. Auch auf dem Gebiete der Ziegenzucht und -haltung ist die Verwendung von Ziegen-



Stiller Opfermut der Bergbäuerin. Während die Bauern, Bauernjöhne und Landarbeiter mit der Waffe in der Hand vor dem Feind stehen, drängte sich die Frühjahrsarbeit in den Bergen auf eine kurze Zeitspanne zusammen, die durch die späte Schneeschmelze noch besonders dringlich wurde. Die Bergbäuerinnen tragen durch ihren stillen Opfermut, Arbeitsgeist und unübertreffliche Einlabereitfähigkeit wesentlich zum Siege in der Kriegserzeugungsschlacht bei. (Schertl-B.)

Zum Strecken anderer Soßen



Damenkleider und Herrenanzüge Modenhaus Schediwy

Die gute Bezugsquelle

Autoreparaturen, Garage

Hans Kröllner, Unterer Stadtplatz 44 und 3, Tel. 113. Auto- und Maschinereparatur, Benzin- und Station, Fahrschule.

Baumeister

Carl Desjone, Adolf-Hitler-Platz 18, Tel. 12. Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24 und 26, Tel. 125. Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmererei, Säge.

Buchdruckerei

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs Leopold Stummer, Adolf-Hitler-Platz 31, Tel. 35.

Buchbinder

Leopold Nitsch, Hirtlergasse 3. Bucheinbände und Kartonagen.

Drogerie, Photo-Artikel

Leo Schönheinz, Parfümerie, Farben, Lacke, Pinsel, Filiale Unterer Stadtplatz 11.

Essig

Ferdinand Pflau, Gärungseigerzeugung, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weinessige. Gegründet 1848.

Feinkosthandlungen

Josef Wuchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konferven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung.

Installation, Spenglerei

Wilhelm Blaschko, Untere Stadt 41, Tel. 96. Gas-, Wasser- und Heizungsanlagen, Haus- und Küchengeräte, Eternitrohre.

Jagdgewehre

Val. Rosenzopf, Präzisions-Büchsenmacher, Adolf-Hitler-Platz 16. Zielfernrohre, Munition. Reparaturen rasch und billig.

Kranken-Versicherung

Wiener Wechselseitige Krankenversicherung, Bez.-Znsp. Josef Rinzl, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Monjesstraße 5, Fernruf 143.

Versicherungsanstalten

„Ditmark“ Beruf-VG. (ehem. Bundesländer-Vers. VG.), Geschäftsstelle: Walter Fleischhändler, Kraihof Nr. 5, Tel. 166. Ditmärkische Volksfürsorge empfiehlt sich zum Abschluß von Lebensversicherungen. Vertretung Karl Prasthinger, Waidhofen a. d. Ybbs, Pflanzstraße 25. Wiener Städtische — Wechselseitige — Janus. Inspektor Josef Rinzl, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell, Monjesstraße 5, Fernruf 143.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Kleine Wunden schnell verbunden

mit Hansaplast elastisch

Goldschmied SINGER



Optikwaren

Schmuck und Alpina-Uhren sind erst wieder zu gegebener Zeit erhältlich!

Waidhofen a. d. Y., Adolf-Hitler-Platz 31

Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 12 Rpf beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

FAMILIENANZEIGEN
Im heldenmütigen Ringen um die Zukunft unseres Reiches fand am 4. Mai 1942 unser lieber erstgeborener Sohn Parteigenosse
Walter Mitteregger
Obergefreiter in einem Gebirgsjägerregiment, SS-Koltenführer und Abjohelent der Führerschule Deth
bei den schweren Kämpfen in Lappland im 26. Lebensjahre den Heldentod. Sein ganzes junges Leben war Kampf für Führer und Reich; das goldene HJ-Abzeichen, die Märzmedaille 1938 und das Verwundetenabzeichen geben Zeugnis davon. Nun ruht er, nach den Kämpfen in Polen, im Westen, in Norwegen und an der Eismeerfront, in einem Heldenfriedhof im hohen Norden, fern seiner über alles geliebten Bergheimat, neben seinen Kameraden. Waidhofen a. d. Ybbs, im Juni 1942. In tiefster Trauer:
Familie Mitteregger.

Dankfagung
Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten Herrn Franz Nagel, Gasthof- und Realitätenbesitzer, sage ich auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danke ich der Gastwirte-Genossenschaft, der Vertretung der Sodawasser- Erzeugung, der Stadtfeuerwehr sowie allen, die dem teuren Toten das letzte Geleit gaben, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenpenden. Waidhofen a. d. Y., im Juni 1942.
Anni Nagel.

Ferntrauung. Soldat Ottokar Fken, Dipl. Schw. Gisela Fken geb. Fally geben Nachricht von ihrer stattgefundenen Ferntrauung. Ostfront-Wien, Juni 1942.

Für die Glückwünsche anlässlich unserer Vermählung danken wir herzlichst. Rosenau, im Juni 1942. Josef und Rezi Willim. 1944

AMTLICHES
Ärztlicher Sonntagsdienst. Am Sonntag den 21. Juni: Doktor Kemmet Müller.

Bekanntmachung. Am Freitag den 26. Juni 1942 von 8 Uhr ab hält das Versorgungsamt 3 Wien einen Sprechtag in den Räumen der Kanzlei der NSDAP in Waidhofen a. d. Ybbs ab, und zwar: 1. für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene des Weltkrieges, 2. für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der neuen Wehrmacht, der Waffen-SS. und des Arbeitsdienstes, soweit sie vom Versorgungsamt 3 Wien fürsorgerisch betreut werden (d. h. insoweit sie auf Grund eines Bescheides des Wehrmachtfürsorge- und Versorgungsamtes in Wien, des Fürsorge- und Versorgungsamtes SS in München, des Versorgungsamtes 4 Berlin als Verletzte anerkannt sind oder Witwen-, Waisen- oder Elternversorgung erhalten). Mitzubringen ist der Rentenbescheid des Versorgungsamtes oder frühere Entscheidungen über Bewilligung oder Ablehnung der Invalidenentschädigungskommission und militärische Ausweise. Wird das Erscheinen dem Versorgungsamt rechtzeitig mitgeteilt, dann sind die Rentenakten zur Stelle. Der Sprechtag in Waidhofen a. d. Ybbs wird abgehalten für Parteien aus dem Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs, Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 16. Juni 1942. Der Bürgermeister: Emmerich Zinner.

Petroleumbewirtschaftung. Das Landeswirtschaftsamt 17 gibt mit Wirksamkeit für die Reichsgaue Wien, Niederdonau und Oberdonau bekannt: Im 3. Vierteljahr 1942 bleiben die Höchstmengen für die Einlösung der Abchnitte der Bezugsberechtigungsnaehweise der Kundenzettel 1 unverändert, und zwar: V-Karten 1 Liter monatlich, W-Karten 2 Liter monatlich, R-Karten 5 Liter monatlich, S-Karten 0 Liter monatlich. Im 3. Vierteljahr 1942 sind die Berechtigungscheine der Serie E gültig, daneben bleiben die Berechtigungscheine der Serie D bis zum Abschluss des 3. Vierteljahres in Kraft. Das Landeswirtschaftsamt für den Wehrwirtschaftsbezirk 17. 1947

Lebensmittelfartenausgabe für die Bewohner der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs. Die Bewohner folgender Straßen erhalten ihre Lebensmittelfarten: Am 22. Juni, 9 bis 12 Uhr im Gasthaus Karl Riemayer, Postleinerstraße 11; Graben (ungerade Nummern), Kapuzinerstraße, Schillerplatz, Predtligasse, Schöffelstraße, Postleinerstraße, Zelinkagasse, Duritzgasse, Negerlegasse, Pfleiferstraße. Am 22. Juni von 13 bis 17 Uhr im Gasthaus Viktor Ebner, Ybbstzerstraße 28; Ybbstzerstraße, Unter der Leithen, Kreuzgasse, Pregelergasse, Niedmüllerstraße, Ederstraße, Julius-Sax-Gasse, Höhendorfstraße, Pestalozziggasse, Am Fuchsbiel Nr. 6. Am 23. Juni, 9 bis 12 Uhr, im Gasthaus Stiefpater, Weyererstraße Nr. 50; Weyererstraße von Nr. 33 und 44 an, Leithgasse, Lugasse, Redtenbachstr., Bertalstraße, Minichberg, Reichenauerstraße von Nr. 13 aufwärts. Am 23. Juni von 13 bis 17 Uhr im Gasthaus Anna Gahner, Weyererstr. 22; Weyererstraße bis einschl. Nr. 31 und 42, Lederergasse, Widuttgasse, Am Krautberg, Krautberggasse, Gottfried-Friedrich-Str., Windspergerstr., Reichenauerstraße bis einschl. Nr. 11, Konradshemerstraße, Färbergasse, Sadgasse, Hammergasse, Vahrendorf, Rößelgraben, Spittelwiese, Am Sand. Am 24. Juni von 13 bis 17 Uhr im Gasthaus Georg Gahner, Wienerstraße; Wienerstraße, Bahnhweg, Südtirolerplatz, Patertal, Pfarrerboden, Hinterbergstraße. Am 25. Juni von 8 bis 12 und 14 bis 17 Uhr im Großgasthof Hierhammer, Wolf-Hitler-Platz 22; Schloßweg, Wolf-Hitler-Platz, Hintergasse, Fuchslug, Ybbstorgasse, Hoher Markt, Ölberggasse, Paul-Rebhuhn-Gasse, Hörtlergasse, Unterer Stadtplatz, Eberhardplatz, Erhard-Wild-Platz, Am Fuchsbiel 2, Graben (gerade Nummern), Mühlstraße, Binderergasse, Stock im Eisen, Kupferhammergasse, Unter der Burg. Am 24. Juni von 9 bis 12 Uhr in Zell, Gasthaus Stahermüller: Schmiedestraße, Ybbslände, Holzplagasse, Neubausstraße, Feldstraße, Bistumstraße, Stallstraße, Hauptplatz, Wasserergasse, Kirchenplatz, Burgfriedstraße, Zuberstraße, Wozlesstraße, Sadgasse, Sandgasse, Berggasse, Friedhofgasse, Meißnerergasse, Uraltgasse, Partstraße. Die Lebensmittelfarten müssen unbedingt an den vorgezeichneten Tagen abgeholt werden.

ZU VERKAUFEN
Küchenherd (Kachelofen) gut erhalten, zu verkaufen (30 RM.). Anfragen an die Verw. d. Bl.
Ferkel laufend abzugeben. 6 Wochen alt St. 30 RM., 7 Wochen alt St. 35 RM., 8 Wochen alt St. 40 RM., 9 Wochen alt St. 45 RM., 10 Wochen alt St. 50 RM., Felix Müller, Landshut/Star 344. 1479

ZU KAUFEN GESUCHT
Damenfahrrad mit guter Bereifung wird zu kaufen gesucht. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 1948

Kleiderkasten dringend zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1941

ZU MIETEN GESUCHT
2 berufstätige Fräulein suchen möbliertes Zimmer. Anträge an die Verw. d. Bl. 1942

EMPFEBLUNGEN
Geprüfter Desinfektor führt rasch und gründlich Ungezieferbekämpfung (Wanzen) durch. Martin Leitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Graben 12, Partierre.

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige!

Geschäftsanzeige
Bringe der geehrten Bevölkerung von Waidhofen a. Y. und Umgebung zur Kenntnis, daß ich die Geschäftsbetriebe
Gasthof, Leichenbestattung und Fuhrwerksunternehmung
im gleichen Umfange wie bisher weiterführe. Ich danke auf diesem Wege für das meinem verstorbenen Gatten in reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf mich zu übertragen.
Heil Hitler!
Anni Nagel.

Wenn einer reich wird, so spart er!
Ein alter deutscher Spruch, der auch heute immer noch seine Gültigkeit hat. Sparen macht im wahrsten Sinne des Wortes reich. Sparen bringt Sicherheit und Wohlstand, vor allem ein sorgenfreies Alter. Mit dem Sparen soll man früh beginnen, um so mehr lohnt es!
Deutsches Sparkassenbuch
Sparkasse der Stadt Waidhofen a. Y.
Parteienvorkehr: Jeden Werktag vormittags!

Fremdenverkehrsverband Waidhofen a. d. Ybbs
EINLADUNG
zu der am 23. Juni 1942 um 8 Uhr abends im Großgasthof Hierhammer stattfindenden
ordentlichen Jahreshauptversammlung
des Fremdenverkehrsverbandes Waidhofen a. d. Ybbs
Tagesordnung:
1. Berleung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Kassebericht und Wahl der Revisoren.
4. Berichte des Wegwartes und des Auskunfteilers.
5. Allfälliges.
Sollte die Versammlung um 8 Uhr wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht beschlußfähig sein, so findet um 1/9 Uhr eine Versammlung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist. Persönliche Einladungen, wie es früher üblich war, ergehen nicht.
Der Vereinsführer:
Waidhofen a. d. Ybbs, Juni 1942.
Franz Kottler.

3 HERZBLATTER
Die Schutzmarke unserer Präparate
TOGAL-WERK GERH. F. SCHMIDT
Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
MÜNCHEN

übernehme Ausbesserungsarbeiten für Wäsche und Kleider. Berta Haider, Waidhofen a. d. Ybbs, Weyererstr. 1. 1940

Woz du dich
Obstille...
Dein Reiches
Kinderernährmittel

SCHONEN SIE IHR
DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE
aus dem Fachgeschäft
Franz Kudrnka
Goldschmied • Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
Einkauf von Bruchgold und Silber

Erst recht im Kriege tägliche Zahnpflege
Gerade im Kriege müssen wir alles tun, um Krankheiten zu verhüten. Tägliche Zahnpflege — morgens und vor allem abends — ist zur Erhaltung der Zahn- und Allgemeingesundheit heute wichtiger als je. Wenn vorübergehend Zahnpaste fehlt, müssen die Zähne und Zahnzwischenräume durch gründlichen Gebrauch von Zahnbürste und Zahnstoher sowie durch kräftiges Spülen mit lauwarmem Wasser behelfsmäßig gereinigt werden. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall“ von der Chlorodont-Fabrik Dresden N 6.

Für Ihr Kind:
HIPPS
KINDERNAHRUNG
gegen die Abschnitte A-D der Kist-Brotkarte
Waidhofen: Drogerie „Schwarz. Adler“
Hollenstein: Drogerie V. Lumpe

Der NS-Reichskriegerbund Althartsberg
veranstaltet auf seiner Schießstätte ein
PREISSCHIESSEN
das vom 14. Juni bis 26. Juli in der Zeit von 14 bis 18 Uhr durchgeführt wird. Alle Liebhaber des Schießsportes sind hierzu herzlich eingeladen. 1943

Bei Stockschnupfen
und ähnlichen Beschwerden hat sich das aus Heilpflanzen hergestellte Klosterfrau-Schnupfpulver seit über hundert Jahren ausgezeichnet bewährt. Es wird hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissen-geist erzeugt.
Bitte machen auch Sie einen Versuch! Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatelang ausreichend, erhalten Sie in Apotheken und Drogerien.

FILMBÜHNE Waidhofen a. d. YBBS
Freitag den 19. Juni, 8 Uhr
Samstag den 20. Juni, 1/4, 1/7 und 1/9 Uhr Jugendverbot!
Hohe Schule Ein Zirkusfilm mit Rudolf Forster, Angela Saloder, Hans Moser u. v. a.
Sonntag den 21. Juni, 1 Uhr (Jugendvorstellung), 1/4, 1/7 und 1/9 Uhr
Montag den 22. Juni, 1/7 und 1/9 Uhr Jugendfrei!
Dienstag den 23. Juni, 8 Uhr
Der grosse König Mit Christina Söderbaum, Otto Gebühr und Gustav Fröhlich.
Donnerstag den 25. Juni, 8 Uhr
Freitag den 26. Juni, 5 Uhr (Jugendvorstellung), 8 Uhr
Samstag den 27. Juni, 1/4, 1/7 und 1/9 Uhr Jugendfrei!
Pat und Patachon schlagen sich durch
Sonntag den 21. Juni Wochenschau-Sondervorführung und Kulturfilm. Beginn 11 Uhr vorm. / Eintritt einheitlich 30 Rpf.

Beachten Sie unsere Anzeigen
Wundgescheuert?
Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.
TraumaPlast
läßt wehe Wunden schnell gesunden.